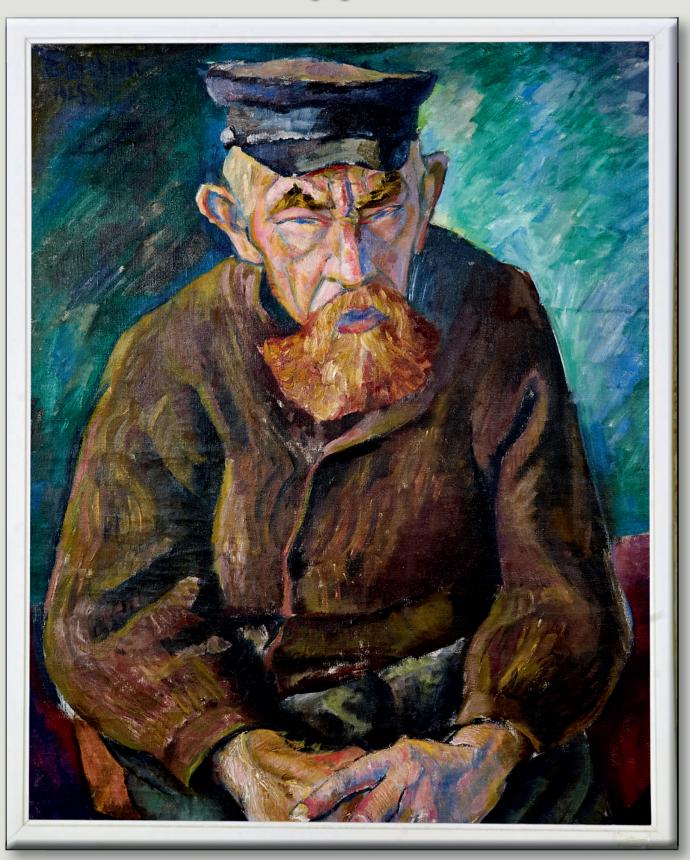
De Kössenbitter





Gewerbeverein Finkwarder e.V.

Am 19.05.2016 fand im Stor-chennest die alljährliche Hauptversammlung des Gewerbevereins Finkwarder e.V. statt. Der Gewerbeverein Finkwarder gründete sich am 18.09.1997 im Gasthaus Harms. Seit diesem Zeitpunkt sind die Vorstandsmitglieder Rainer Külper und Klaus Heins dabei. Nach langer Mitgliedschaft und aktiver Tätigkeit für den Gewerbeverein ist im Jahr 2012 Kai Külper zunächst als Delegierter für die Plattform Finkenwerder und danach als 2. Vorsitzender dem Vorstand des Gewerbevereins beigetreten. Alle 3 haben auf der Hauptversammlung am 19.05.2016 ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Damit war der Verein aber nicht ohne Führung, weil die Nachfolgeregelung bereits im Vorwege geklärt war.

Henning Fick, der in Finkenwerder durch seine Tätigkeit bei der



Hanne Gerken, Henning Fick, Karl-Heinz Schwekendiek, Jan Peter Dierks, Carsten Schröder

Jugend geführt. Die eigentliche Einführung des Vorstandes fand nun am 02/02/2017 bei der Mitgliederversammlung statt.

Diese erste Mitgliederversammlung im Jahr 2017 fand in den Räumlichkeiten »die Werft«, direkt am Rüschkanal mit Blick auf die Airbuslandebahn statt und stand unter dem Motto »Austausch unter Nachbarn«, bei der Airbus einen exklusiven Einblick in die Planung und Gestaltung des neuen Dienstleistungsgebäudes gewährte.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte der Standortleiter des Airbuswerkes Finkenwerder, Herr Dr. Georg Mecke, den Airbusbetrieb den mehr als 50 anwesenden Mitgliedern vor, schon hierbei ergab sich eine ausgelassene und hurmorvolle Stimmung, bei der erste Diskussionen entstanden. Die besonders offenen Gespräche zwischen Herrn Dr. Mecke und den Anwesenden, werden sicherlich vielen in Erinnerung bleiben. Nach einem allgemeinen Ausblick wurde das in Planung befindliche Dienstleistungsgebäude vorgestellt. Bei der Vorstellung wurde von Herrn Andreas Harder (property team AG), Frau Jutta Herfurth (Airbus) und Herrn Manfrted Denecke (Airbus) immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Airbus und der Bevölkerung bei diesem Projekt ist und dass das neue Dienstleistungsgebäude für Finkenwerder und Airbus gemeinsam entstehen soll. Die Ausmaße dieses ca. 18.000 m² Neubaus direkt am Orteingang, Ecke Kreetstieg/Neßdeich, wird besonders deutlich bei den verschiedenen Arten der Nutzung, so sollen neben einer Sporthalle, einem Fitnessstudio und einem Hotel auch mehrere Einzelhandelsflächen und ein Restaurant entstehen. All diese Flächen sollen über ein öffentlichen Zugang erreicht werden können, sodass der Bevölkerung von Finkenwerder und Umgebung ein öffentlicher Treffpunkt mit vielen neuen Möglichkeiten zur Verfügung steht. Gespräche werden bereits mit dem TUS-Finkenwerder und ortsansässigen Betrieben geführt.

Im Anschluss an die Vorstellung Dienstleistungsgebäudes wurden kritische Fragen gestellt und interessante Diskussionen sind in einer lockern und entspannten Runde geführt worden. Wir freuen uns auf weitere derart anregende und interessante Veranstaltungen im Kreise der Finkenwerder Gewerbetreibenden und bedanken uns bei Herrn Dr. Mecke, Frau Jutta Herfurth, Herr Manfred Denecke und Herrn Andres Harder für diesen exklusiven Einblick in die Planung des neuen Dienstleistungsgebäudes zu bedanken.

Generationswechsel beim Gewerbeverein



Hanne Gerken, Rainer Külper, Karl-Heinz Schwekendiek, Kai Külper, Klaus Heins

Feuerwehr und als Inhaber eines Gartenbaubetriebes und natürlich auch als Sohn von Adolf Fick bekannt ist, war bereit, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Henning wurde dann auch ein stimmig als neuer Vorsitzender gewählt.

Für das Amt des 1. Stellvertreters stellte sich Carsten Schröder zur Verfügung, der aus satzungstechnischen Gründen für ein Jahr ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Carsten ist Inhaber und Geschäftsführer des Elektrofachbetriebes Peter Schröder GmbH. Als 2. Stellvertreter stellte sich Jan-Paul Dierks zur Verfügung, der ebenfalls einstimmig für 2 Jahre gewählt wurde. Jan-Paul ist in der Firma Heins Baugeschäft beschäftigt.



Die Vorstandsmitglieder Hanne Gerken und Marc Simonsen wurden einstimmig wiedergewählt.

Der neue Vorstand traf sich bereits mehrere Male im Jahr 2016, um die Ausrichtung des Vereins und die Umsetzung von Ideen zu

diskutieren, ein besonderes Augenmerk des Gewerbeverein Finkwarder e.V. soll hierbei die Nachwuchsförderung in Finkenwerder sein und die Ausbildung von Fachkräften. Hierfür wurden Gespräche mit den ortsansässigen Schulen und dem Haus der



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord!

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



Warum habt Ihr diesen Künstler ausgesucht?

Die Antwort ist einfach: Der Kulturkreis Finkenwerder hat den Künstler nicht ausgesucht. Wir haben zwar die Aufgabe, den von Airbus finanzierten Kunstpreis zu organisieren, aber nicht die notwendige Kompetenz, einen Künstler der bildenden Kunst auszuwählen.

Der Kulturkreis Finkenwerder benannte Persönlichkeiten als Mitglieder eines Kuratoriums

das von Dr. Thomas Mirow geleitet wurde. Der Kurator Dr. Martin Faass (Liebermann-Villa am Wannsee), der Kulturkreis Finkenwerder und Airbus waren in dem Gremium vertreten.

Den Preisträger hat eine vom Kuratorium benannte Jury ausgewählt. Der Jury wurden keinerlei Auflagen erteilt. In diesem Jahr gehörten der Jury folgende Fachleute an:

Marc Bronner - Finkenwerder Künstler Nina Dreier - Kulturbehörde Hamburg Dr. Brigitte Kölle - Hamburger Kunsthalle Prof. Martin Köttering - Hochschule für bildende Künste, Hamburg Katja Schroeder - Kunsthaus Hamburg



Georges Adéagbo mit dem Ehrenvorsitzenden Kurt Wagner

Die Diskussion der Jury fand auf sehr hohem Niveau statt. Es wurde kontrovers diskutiert, aber konstruktiv. Die Mitglieder waren sich der Verantwortung für den Kunstpreis bewusst, der zu den höchst dotierten Preisen der bildenden Kunst in Deutschland gehört.



Kunstpreis Finkenwerder 2017 wurde an Georges Adéagbo verliehen



Preisträger Georges Adéagbo vor seinem Werk zum Thema »Gedanken über das Reisen und Fliegen« mit (v.l.) Bernhard Preuss, Vorstand des Kulturkreises Finkenwerder (links), Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch, der ein Grußwort sprach, sowie Dr. Georg Mecke, Standortleiter von Airbus Hamburg.

Der Kunstpreis Finkenwerder hat sich zu einem sog. Mid-Career-Preis entwickelt, d.h. er ist kein Förderpreis für junge Künstler, wird aber auch nicht für das Lebenswerk eines Künstlers vergeben. Der diesjährige Preisträger passt trotz des Alters in das Schema.

Es war nicht die Absicht der Jury, einen Preisträger zu erwählen, der in das tagespolitische Geschehen passt. Es ist daher erstaunlich, wie schnell die Wahl des Preisträgers Adéagbo von der Wirklichkeit eingeholt wurde. Heute sind die kulturellen Differenzen Tagesthema.

Der Kunstpreis Finkenwerder 2017 wurde am 31. August 2017 bei Airbus auf Finkenwerder übergeben. Nach dem Gastgeber Dr. Georg Mecke (Airbus) sprach Senator Frank Horch das Grußwort, Frau Dr. Brigitte Kölle (Hamburger Kunsthalle) hielt die Preisrede. Die Ausstellung der Werke von Georges Adéagbo fand in dem Kunsthaus, Klosterwall statt.

Auszüge aus den Reden:

DR. BRIGITTE KÖLLE (Hamburger Kunsthalle)

Adéagbo macht die Komplexität kultureller Identität anschaulich, ohne zu belehren; er zeigt Differenzen zwischen den Kulturen auf und überwindet diese gleichzeitig. Vor allem bringt er alles und alle miteinander ins Gespräch. Das ist eine besondere Fähigkeit.

FRANK HORCH (Senator)

Alle zwei Jahre macht sich die Hamburger Szene der bildenden Kunst per Auto oder Schiff nach Finkenwerder auf. Künstler. Galeristen, Kuratoren, Sammler, aber auch viele interessierte Kunstfreunde – von denen es, so zeigte sich in der Vergangenheit und auch heute – auch in Finkenwerder viele gibt. Für sie alle sowie die ehrenamtlich tätigen Mitglieder aus dem Kulturkreis Finkenwerder ist dieser Anlass immer wieder ein Fest.

Der Kulturkreis nimmt auch nach der großen Umstrukturierung, durch welche Finkenwerder plötzlich zum zweitgrößten Standort der europäischen Luftfahrtindustrie wurde, eine integrative Rolle ein. Er möchte den Zusammenhalt der Inselbewohner stärken - eine Hamburg zugehörige Gemeinschaft, die sich Tradition und Zukunft gleichermaßen verpflichtet fühlt.

Sie können noch mehr erfahren:

Der Kulturkreis Finkenwerder hat eine eigene Website für den Kunstpreis erstellt, dort gibt es noch viel Interessantes über den Künstler und über Finkenwerder zu lesen: www.kunstpreis-finkenwerder.de (Direkteingabe)





DAY SPA

EUR 15,00 | täglich 09 - 22 Uhr

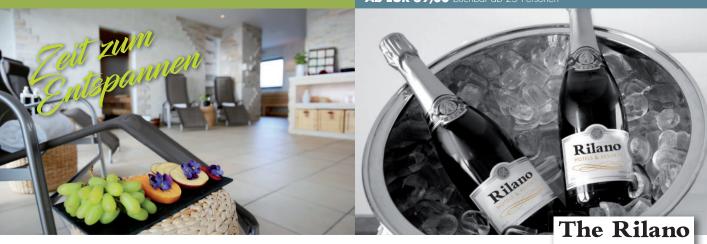
Beenden Sie Ihren DAY SPA mit einem **VITAL DINNER**: CAESER SAIAD mit Putenstreifen & 1 Flasche 0,75 Rilano Wasser **EUR 16,50** | täglich 17 - 22 Uhr

Lebensfreude. Wir stellen Ihnen für Ihre Anlässe Räumlichkeiten für bis zu 220 Personen zur Verfügung. Feiern Sie direkt am Elbufer, auf unserer Terrasse oder in unserer Beachbar.

UNSERE EMPFEHLUNG FÜR IHRE PAUSCHALE

- Prosecco zur Begrüßung
 3-Gang Menü oder Büffet nach Wahl
 Alkoholfreie Getränke, Pilsener vom Fass, Rot und Weißwein
 Persönliche Menükarten, Tischplan & Blumendekoration

Ab EUR 89,00 buchbar ab 25 Personen



Hein-Saß-Weg 40 21129 Hamburg

T +49 40 300 849 691 F +49 40 300 849 900 info-hamburg@rilano.com www.rilano-hamburg.com Am Freitag, dem 29. September 2017, wurde im Jenisch-Park das Bargheer-Museum eröffnet. Dieses Museum soll an das Leben und Wirken des 1901 auf Finkenärder geborenen Künstlers Eduard Bargheer erinnern.

Seine Jugendzeit hat Eduard Bargheer auf Finkenwärder verbracht. Er hatte oft viele Freunde um sich im Bereich seines Elternhauses, die sich auch in späteren Jahren noch gern an ihn erinnerten.

In der Mitte der zwanziger Jahre gelang ihm der künstlerische Durchbruch. Als die Kunsthalle 1927 ein Selbstportrait von ihm kaufte, begann seine Karriere. Nach dem 2. Weltkrieg gehörte Eduard Bargheer zu den bekanntesten Hamburger Kunstmalern. In Finkenwerder war man sehr stolz auf ihn und freute sich über seine erfolgreiche Laufbahn.

Als er 1979 in Blankenese starb, hinterließ er seinen Erben 200 Ölbilder und mehr als 1000 Aquarelle.

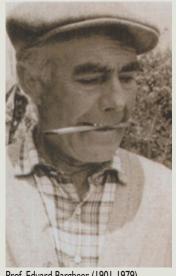


Bargheer in seinem Finkenwerder Atelier, 1927

nen über Eduard Bargheer zu erfahren, besonders aus seinem früheren Leben; Verbindungen zu Freunden aus der Jugend- und Kinderzeit bestanden immer noch. - Während seiner Studienzeit war er immer knapp bei Kasse. Zu seiner Schulfreundin Gesa Book aus Finkenwerder, die in Hamburg an der Reeperbahn eine Drogerie hatte, kam er oft zum Frühstücken. Als er in der Faschingszeit mal wieder Gesa besuchte, war er nicht gut gelaunt. Es gab nämlich an der Hochschule ein Künstlerfest unter dem Motto »Ein Abend auf einer Südsee-Insel« und er hatte noch kein Kostüm. Da kam Gesa die Idee. nach Finkenwerder zu fahren, um dort etwas Passendes zu finden. Als sie zurückkam, wurde Eduard als Fischermann eingekleidet. Sie sagte zu ihm: »Nu büst du een Fischermann, de op de Südsee-Insel strand` is« und gab ihm auch noch ein wenig Taschengeld. Mit diesem Kostüm erhielt er den ersten Preis, und das war seine erste Reise nach Italien.

Eine weitere Freundin von ihm war die Tochter von »Putzbüdel Fock«, die Lehrerin Käte Fock, die eine Zeit lang für den Kössenbitter viele plattdeutsche Berichte geschrieben hat. In einem Bericht im Kössenbitter von 1992 schrieb die damals 91-Jäh-

Neues Bargheer-Museum



Prof. Eduard Bargheer (1901-1979)

Als Helmut Schmidt von den Plänen hörte, ein Bargheer-Museum im Jenisch-Park einzurichten, schrieb er den Nachlassverwaltern in einem Brief: »Ich wünsche mir und meinen Hamburger Mitbürgern, dass das Museum möglichst bald seine Pforten öffnen kann.«

Er galt bei den Inselbewohnern als gesellig und hilfsbereit. Auch als guter Gastgeber bewies er besondere Fähigkeiten. In seinem Atelier am Ness bewirtete er Künstler aus ganz Deutschland, bis er sich 1939 nach Italien zu-



Landaufschüttung am Neß, 1938

rückzog, wo er bis zum Kriegsende ungestört künstlerisch arbeiten konnte.

Als wir 1984 begannen, die 750-Jahrfeier zu organisieren, haben wir uns auch für das Leben des Künstlers Eduard Bargheer und seine Kunst interessiert. Bei der Ausstellung mit den Bildern von Finkenwerder Kunstmalern im Jubiläumsjahr 1986 waren wir überrascht, dass sich auf Finkenwerder viele Bilder von Eduard Bargheer im privaten Besitz befanden, die für die Ausstellung bereitwillig zur Verfügung gestellt wurden.

Viele erstaunte Besucher erinnerten sich plötzlich wieder an ihn und freuten sich über seine Bilder mit seinem typischen, unverwechselbaren Malstil.

Wir besuchten auch seine Ausstellungen im Schloss Gottorf in Schleswig und bewegten uns sogar auf den Spuren von Eduard Bargheer bis nach Ischia. Wir erfuhren, dass er auf der Mittelmeerinsel, auf der er seit 1939 einen Wohnsitz hatte, eine anerkannte Persönlichkeit war.

Zurück auf Finkenwerder begannen wir, noch mehr Informatio-



Käte Fock, 1934

rige, die sich seit ihrer Jugend mit Eduard sehr gut verstand: Eenmol dreepen wü uns 1933 direkt up'n Finkwarder Damper. Up de Foahrt geev't Barg to vutillen. Ick harr em no Impressionismus un Expressionismus frogt. Utführlich het he mi doaröber bericht. Up eenmol still he fast: »Du kannst mi eegentlich mol Modell sitten!« Tomols harr Eduard sien Atelier an'n Jungfernstieg. Ick wür in't letzte Semester an de Uni un kunn got no de Alster kommen.

Käte war überglücklich. Er malte von ihr 1934 ein Portrait, das für sie, nach ihrem Sohn, ihr größter Schatz war. Es hing in ihrer Wohnung in Niendorf im Ess-

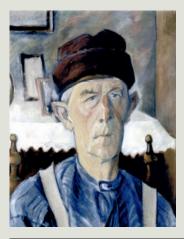
zimmer und jedem Besucher zeigte sie es mit unverhohlenem Stolz. Auch bei ihrem Sohn Hinnik, der heute in Göteborg lebt, ist es für jeden Besucher sichtbar

aufgehängt.

Als 1927 der Finkenwerder Wasserturm zu einem Aussichtsturm mit einem Cafe umgebaut wurde, erhielt Eduard den Auftrag, die Wände mit Motiven aus dem Finkenwerder Leben auszumalen. Es entstanden 12 Wandbilder, von denen wir hier eines zeigen.

Als der Wasserturm 1934 gesprengt wurde, konnten diese Motive noch vor der Sprengung fotografiert werden. Die Dateien dieser Fotos befinden sich im Archiv des Kulturkreises.





Von der Familie Kinau bekam Eduard um 1927 den Auftrag, den Vater Heinrich Kinau in Öl zu malen. Er war sehr stolz auf diesen Auftrag. Für ihn stellten Ölbilder die Krönung seines Schaffens dar. Er formulierte es so: »Ich habe das Aquarell immer geduzt, und zum Öl habe ich immer Sie gesagt.« Als er das Bild der Familie Kinau vorstellte, wurde es kaum gewürdigt. Enttäuscht nahm er das Bild wieder an sich und schenkte es der Finkenwerder Bücherhalle.

Das Bild befindet sich nun im Archiv der Kulturbehörde.

Als 1930 die Gorch-Fock-Halle gebaut wurde, erhielt Eduard Bargheer den Auftrag, zwei große Wandbilder in der Turnhalle zu malen. Es war für ihn ein Auftrag, den er mit großer Begeisterung annahm und ausführte. - Als die neuen Machthaber ab1933 seine Kunst als entartet einstuften, bekam der Malermeister und Kunstmaler Jan Horstmann den Auftrag, die Bilder von Eduard Bargheer zu übermalen. Dieser Auftrag





wurde auch fachmännisch erledigt. Er verwendete jedoch eine Farbe, die sich später rückstandsfrei wieder entfernen ließ.

Als die Gorch-Fock-Halle nach dem Krieg wieder für den Turnbetrieb freigegeben wurde, konnte Jan Horstmann die Bilder wieder mühelos freilegen. So sind die zwei Werke von Eduard Bargheer, die auch den zweiten Weltkrieg überstanden haben, uns Finkenwerdern erhalten geblieben.





Im Hamburger Jenischpark wurde am 29. September 2017 das neue Bargheer-Museum feierlich eröffnet. Das lichtdurchflutete Haus verfügt auf zwei Geschossen über eine Ausstellungsfläche von 420 Quadratmeter und bietet auf der Südseite den Blick in eine der schönsten Parklandschaften der Hansestadt und auf das formschöne klassizistische Jenisch-Haus. 10 Jahre dauerten Planung und Umbau des ehemaligen Gartenbauamtes mit der Anschrift Hochrad 75, bis es nun täglich, außer montags, Besuchern offensteht.

Damit hat nun endlich der umfangreiche künstlerische Nachlass Eduard Bargheers eine feste Bleibe gefunden, die sich gegenüber seiner Heimatinsel Finkenwerder befindet, auf der er 1901geboren wurde und 1979 seine letzte Ruhe fand. Zusammen mit dem Ernst-Barlach-Haus und dem Jenisch-Haus beherbergt der weitläufige Park in Klein Flottbek mit dem unverbauten Blick auf die Elbe nun seine dritte bedeutende Begegnungsstätte für Kunstfreunde.

Die erste Ausstellung, die in Hamburgs jüngstem Museum noch bis zum 3. April

BARGHEER MUSEUM



EDUARD BARGHEER
DIE ANKUNFT DER HARMONIE

Plakat September 2017 »Die Ankunft der Harmonie«

ge als das schönste Fahrgastschiff der Unterelbe und hatte für die Finkenwerder Bevölkerung eine große Bedeutung, denn er fuhr den ersten verlässlichen Liniendienst nach Hamburg und brachte der Elbinsel den Anschluss an die neue Zeit. Auch Bargheer liebte den 1892 getauften und nach dem Finkenwerder Männerchor »Liedertafel Harmonie« benannten Raddampfer, der ihn einst zur Schule nach St. Pauli fuhr und für den kleinen Jungen Freiheit und erste Begegnungen mit der »Großen Welt« bedeutet hatte.

Knapp 80 Bilder zeigt die jetzige Ausstellung, die chronologisch in zehn Themengebiete aufgegliedert ist. Sie beginnt mit den ersten auf Finkenwerder und in Hamburg entstandenen Aquarellen, führt dann zu Bildern, mit denen er seine Reisen nach Italien, Frankreich und England verarbeitete und zeigt Werke, die durch den künstlerischen Austausch in der Hamburgischen Sezession entstanden. Von 1939 bis 1947 verließ Bargheer Deutschland und zog auf die italienische Insel Ischia, deren mediterranes Licht er in seinen Bildern einfing. Die Sonneninsel wurde

Eduard Bargheer »Die Ankunft der Harmonie«



Stillleben mit toter Meise, 1939

2018 gezeigt wird, trägt den beziehungsreichen Titel »Die Ankunft der Harmonie«. Sie rückt ein 85×108 cm großes Gemälde in den Mittelpunkt, das Eduard Bargheer 1932 malte und den Finkenwerder Raddampfer »Harmonie« darstellt. An einem sonnigen Tag pflügt der Dampfer mit schneller Fahrt durch die Elbe, die Schaufelräder wirbeln eine mächtig Heckspur auf, die Menschen sind fröhlich und ein Akkordeonspieler sorgt für gute Stimmung, während die schwarzweiß-rote Flagge am Heck und bunte Fähnchen am Mast lustig im Fahrtwind flattern. Der schnittige und elegante Dampfer galt lan-



Selbstbildnis 1927, mit Blick auf den Finkenwerder Seglerhafen Fotos Hubertus Godeysen



Cuxhaven, 1934

ihm zur zweiten Heimat. Dort lebte er von April bis Oktober und baute sich ein Haus, während er die Wintermonate in seinem Wohn- und Atelierhaus im Treppenviertel am Süllberg weilte. Die Ausstellung endet mit Bargheers Afrika-Reisen in den 1960er-Jahren, die seinem Alterswerk neue Impulse gaben und es maßgeblich beeinflussten.

Zwei Inseln prägten den Maler

Bargheers Leben und seine farbkräftigen Bilder sind von zwei Inseln geprägt: Finkenwerder und Ischia. Sein frühes Schaffen zeigt norddeutsche Landschaften, Wind, Wasser



Ruderer, 1939



Elbe im Eis



Dampfer nach Ponzo, 1953

und Boote. So malte er 1934 Cuxhaven, 1936 Vorfrühling in der Marsch, 1938 Einfahrt zum Kohlenhafen und 1939 Elbe im Eis. 1938 schuf er auch das Bild Landaufschüttung am Neß, um deutlich zu machen, wie bedrohlich mächtige Bagger die beschauliche Erlebniswelt seiner Kindheit zwischen Fischern, Bootsbauern, kleinen Werften und aufgespannten Fischernetzen zerstörten. Und 1939 verabschiedete er sich von Hamburg mit dem Stillleben mit toter Meise.

Ischia, seine andere Insel, beschenkte ihn mit südlicher Sonne und Licht. Hier steigerte sich sein künstlerischer Ausdruck, die Farben wurden intensiver, aber auch leicht und zart. Es entstand seine besondere Raster- oder Gittermalerei, Landschaften und Häuser wurden zu Fragmenten und zunehmend abstrakter.

Bargheer blieb stets ein Finkwarder Jung und hielt Verbindung zu seiner Elbinsel. Als ihm 1939 die Ausreise ins befreundete Italien gelang, weil der deutsche Leiter des Kunsthistorischen Instituts in Florenz den Hamburger Maler offiziell anforderte, um Rekonstruktionszeichnungen der Medici-Gräber von Michelangelo anzufertigen, konnte er bis 1940 davon gut leben. Doch dann benötigte er dringend Hilfe, und die kam aus Finkenwerder. Kapitänleutnant Joachim Fock war Verbindungsoffizier der Kriegsmarine auf der deutsch-italienischen Marinewerft in La Spezia und beschaffte Bargheer von 1942 bis 1944 eine Anstellung als Dolmetscher. Beide kannten sich gut und so entstand auch ein zweisprachiges Wörterbuch über Fachbegriffe des Schiffbaus. Für Bargheer war dies kein Problem, denn als Junge war er zwischen den Finkenwerder Bootswerften aufge-



Das ehemalige Gartenbauamt und jetzige Bargheer Museum

wachsen und später zu einem leidenschaftlichen Segler geworden. Als 1944 dann die deutsche Front in Italien zusammenbrach und die Italiener die Seite wechselten, erhielt er Kirchenasyl beim Erzbischof von Florenz. Zeit seines Lebens liebte er die Elbe, Finkenwerder und Blankenese, aber auch Ischia. Auf der italienischen Insel wollte er dann



Dirk Justus

auch begraben werden und kaufte auf dem Campo Santo in Forio eine Grabstelle. Doch als er am 1. Juli 1979 überraschend in seinem Blankeneser Haus starb, war sein letzter Wunsch unbekannt, denn er hatte darüber mit niemandem gesprochen. Und so ruht einer der bedeutendsten Maler Hamburgs nun auf dem alten Friedhof in Finkenwerder.

Ein Lebenstraum

Das Bargheer-Museum ist für Dirk Justus ein Lebenstraum. Er und sein Freund Peter Silze waren nach Blankenese gezogen und zufällige Nachbarn von Eduard Bargheer und als sie ihr Haus hübsch bunt anstrichen, besuchte der berühmte Maler seine neuen Nachbarn. Später kam er öfter und der Marketingfachmann Justus und der Banker Silze hörten zu, wenn der Künstler von seinem Leben erzählte. Auch übernahmen sie bald seine Buchführung und Korrespondenz, Bargheer schenkte ihnen Vertrauen und nach seinem Tod wurden sie sein Nachlassverwalter. Beide gaben ihre Jobs auf und widmeten sich der Pflege des Bargheer'schen Werkes und seiner Häuser.

1,2 Millionen EURO sammelten die beiden als Spenden, bauten einen Förderverein mit über 250 Mitgliedern auf und pflegten den Kontakt zu namhaften Förderern. Die Stadt ließ das frühere Gartenbauamt umbauen und nun wird das Museum in wechselnden Ausstellungen die 200 Ölbilder, über 1000 Aquarelle, 400 Grafiken und viele Zeichnungen zeigen, die zum reichen Nachlass Eduard Bargheers zählen. Voller Freude erklärt Dirk Justus: »Wir sind überwältigt vom Interesse an dem Museum und den unerwartet hohen Besucherzahlen.«

Tolle Torns Deutscher Reg 6 ST. PAULA

Bequem in die City mit den HADAG-Hafenfähren Linie 62 und 64





HADAG Seetouristik und Fährdienst AG St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10 www.hadag.de | info@hadag.de

Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche

auf Finkenwerder im Norderkirchenweg 57

www.hamburg-finkenwerder. nak-nordost.de



Veranstaltungen

5. November 10.00 Uhr Gottesdienst zum Gedenken an die Entschlafenen

23. Dezember 18.30 Uhr

Lebendiger Adventskalender

07. Januar 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Bezirksapostel Rüdiger Krause aus Gifhorn und SAT-Übertragung in die Gemeinde Finkenwerder

Regelmäßige Gottesdienste sonntags um 10.00 Uhr und mittwochs um 19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche Gemeinde Hamburg-Finkenwerder



Adventsausstellung in der »Galerie Stroh«

Die Ausstellung hat in diesem Jahr vom 17. November bis zum 17. Dezember geöffnet. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag von 15:00 bis 18:00 Uhr. Eine Verlosung findet am Sonntag, dem 17. Dezember, statt.

Das Motto für eine Fotoausstellung wird die »Deutsche Werft« sein, da diese erfolgreiche Werft 1918 gegründet wurde. Im nächsten Jahr feiert sie nämlich ihr 100-jähriges Jubiläum. Es wird außerdem eine Gemäldeausstellung von Finkenwerder Künstlern geboten. Bernhilde Flügge sorgt wieder für angenehme musikalische Unterhaltung am Akkordeon.

Dieses Bild von der »Peking« malte Hinrich Stroh aus aktuellem Anlass für diese Ausstellung.





125 Jahre FreiwilligeFeuerwehr Finkenwerder2018 feiern wir als Jubiläumsjahr

Vor (fast) 125 Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr (FF) Finkenwerder gegründet. Um die lange Tradition des Feuerlöschwesens auf unserer Insel gebührend Revue passieren zu lassen, wird 2018 gefeiert.

Den Auftakt für das Jubiläumsjahr bildet das traditionelle Schredderfest am Feuerwehrhaus im Doggerbankweg. Am Sonntag, den 07. Januar 2018, können wieder große und kleine Tannenbäume, die ihre Glanzzeit sodann hinter sich haben, für eine kleine

Spende in Höhe von 1,- EUR an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) geschreddert werden. Die diesjährige Bilderausstellung widmet sich ganz dem Jubiläumsjahr und wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis einen spannenden Rückblick auf die 125 Jahre der FF Finkenwerder zeigen. Nicht nur Feuerwehrhaus und Fahrzeuge, sondern auch die Entwicklung der Mannschaft sowie Impressionen aus besonderen Einsätzen machen den Besuch der Ausstellung lohnenswert.

Das Programm des Schredderfestes hat in diesem Jahr wieder Livemusik, Köstlichkeiten vom Grill, leckeren Kuchen von unseren Feuerwehrfrauen sowie warme und kalte Getränke zu bieten. Eine gute Gelegenheit, um mit der Familie, Freunden und Bekannten zusammen zu kommen und gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden ein ganz besonderes Jahr in der Geschichte der FF Finkenwerder einzuläuten.

Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird ein Festwochenende um den 01. September 2018 darstellen. Zwar wird im Januar noch kein Kartenvorverkauf starten, aber das bunte Programm des Festwochenendes wird zum ersten Mal öffentlich vorgestellt. Das Schredderfest beginnt am 07. Januar 2018 um 11:00 Uhr mit dem alljährlichen Auftritt der Finkenwerder Jagdhornbläser. Wir freuen uns auf zahlreiche altbekannte und neue Gesichter und einen Tag voller netter Gespräche. Nico Östreich, Wehrführrer

Neues vom Gesangverein »Germania Finkenwärder 1884 e.V.«



m vergangen Jahr gab es mehrere Eintritte von Sangesbrüdern des MGV Moorburg die nach Auflösung ihres Vereins bei uns eine neue Heimat gefunden haben. Die Übungsabende waren immer gut besucht. Dadurch konnten wir, mit unserem Chorleiter Carsten Creuzberg, unser Liedgut dass von Oper, Operette, Schlager und Volkslieder bis zum Vortragen von plattdeutschen Liedern reicht, intensiv pflegen. Die Stimmung in Gemeinschaft ist vorzüglich und der alte Geist unseres doch sehr erfolgreichen Chores hat sich wieder regelmäßig gezeigt. Platz für weitere Sangesbrüder ist Chor vorhanden und jeder neue Sangesbruder wird sich bei uns wohlfühlen. Singen ist sehr gesund und ist die beste Medizin für Geist und Seele.

Hinrich Stroh

Marinemaler

Finkenwerder Landscheideweg 169 21129 Hamburg Tel. 040 / 742 88 72



HINRICH STROH

- Malereibetrieb ■ Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2 21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. (040) 742 74 36 Fax (040) 31 76 84 60 Endlich beginnt die stimmungsvolle Weihnachtszeit. Doch bis hierhin wartete in diesem Jahr zwischen Sommer und Herbst eine Menge Arbeit auf die Jungs und Dierns der Finkwarder Speeldeel.

Denn im Sommer feierte der ASB sein 25-jähriges Bestehen sowie den Umzug der Pflegestation an den neuen Standort am Dampfer ins ehemalige Gebäude des Ortsamtes Finkenwerder. Selbstverständlich ließ die Gruppe es sich nicht nehmen, zu diesem Anlass zu spielen und persönlich zu gratulieren.

Auch bei der Erstauflage des Festivals op Platt in Elmshorn war



FOTO: Gerd Rüb

nach nicht einmal zwei Tagen für die Elbphilharmonie komplett ausverkauft. Die Gruppe freut sich über diese Resonanz und blickt gespannt auf den neuen Veranstaltungsort.

Neben der Elbphilharmonie spielt die junge Gruppe ebenfalls in der Empore Buchholz sowie zu Hause in der Aula der Stadtteilschule auf Finkenwerder, Karten für beide Konzerte sind noch erhältlich.

Das Publikum erwartet auch in diesem Jahr ein liebevoll zusammengestelltes Programm, das dazu einlädt, sich dem hektischen Weihnachtstrubel zu ent-

Nu is sowiet! Turbulent startet die Finkwarder Speeldeel in die Weihnachtszeit





FOTO: NDR/Uwe Ernst

die Speeldeel Teil des Programms, welches auf eine gelungene Mischung aus traditionellen und modernen Vertretern der plattdeutschen Szene setzte und somit ein voller Erfolg beim Publikum wurde. Helmut Hamke (ehemals Speelwark) ließ für dieses Festival seine alten Kontakte spielen und lud neben der Speeldeel auch die Tüdelband, Jochen Wiegandt und Godewind zu dieser Premiere ein.

Für Finkenwerder ist die alle zwei Jahre stattfindende Deichpartie längst zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens geworden, das auch bis in die Stadt hinein bekannt ist und die Hamburger am Wochenende auf die ehemalige Elbinsel zieht. Klar, dass auch die Musik ihren festen Platz hier hat. So ertönten plattdeutsche Klänge auf der dem altehrwürdigen Kutter HF 231 Landrath Küster, auf welchen die Speeldeel eingeladen war und in wunderbarer Kulisse für eine halbe Stunde musikalisch von Finkenwerder berichten durfte.

Für Aufsehen sorgte das Team des Hamburg Journals, das sich an einem Dienstag Morgen am Steendiek aufgebaut hatte. NDR 90,3-Moderator Stephan Heller hatte sich vorgenommen, Hamburgs 104 Stadtteile in nur 104 Stunden zu erkunden und hierfür sogenannte Stadtteilexperten zu interviewen. Nach der Beantwortung der Frage, was ihr Finkenwerder so besonders mache, sang die Speeldeel dem Moderator noch ein Ständchen, bevor dieser weiter in Richtung Altes Land reiste.

Zeit zum Ausruhen bleibt der Gruppe trotzdem nicht. Denn neben weiteren Auftritten wartet auf die Jungs und Dierns in diesem Jahr eine besonders aufregende Adventszeit.

Nachdem das CCH Anfang 2017 aufgrund umfassender Um-

baumaßnahmen für längere Zeit seine Tore schloss, hat der Verein nach 30 im Congress Centrum gespielten Weihnachtskonzerten die Elbphilharmonie als Alternative zu ihrem »Hamburger Wohnzimmer« ausgewählt. Bereits beim Kartenvorverkauf zeigte sich, dass die zuvor über den Ortswechsel des Konzertes informierten Fans und Freunde der Gruppe folgen würden. Und nach einem 20-minütigen Auftritt in der NDR Talkshow am Starttag des Vorverkaufs, in dessen Rahmen die Speeldeel sowohl als Gast in der Talkrunde saß und darüber hinaus einen eigens für diesen Anlass zusammengestellten Zusammenschnitt von Liedern und Tänzen live präsentierte, waren die Karten ziehen und darüber hinaus so richtige Adventsstimmung aufkommen lässt. Berichtet wird vom Leben und Lieben auf der ehemaligen Fischerinsel. Und mit viel Herz und Humor führen die Jungs und Dierns ihr Publikum durch den ersten Konzertteil.

Im zweiten Konzertteil warten dann traditionellerweise die leiseren Töne, mit denen die Speeldeel die Adventszeit endgültig einläutet. Und wie jedes Jahr schaut natürlich auch der Weihnachtsmann beim Konzert vorbei und freut sich bereits jetzt auf die Gedichte, Lieder und strahlenden Augen der Kinder aus dem Publikum.

Termine und Karten:

- 10.12.2017, 15:00 und 19:30 Uhr, Elbphilharmonie, kleiner Saal; bereits ausverkauft
- 16.12.2017, 16:00 Uhr, Aula der STS Finkenwerder; Karten unter 040 742 66 34, www. finkwarder-speeldeel.de sowie in der Bücherinsel und in Finkwarders Lüttn Loden
- 17.12.2017, 16:00 Uhr, Empore in Buchholz; Karten unter 0 41 81 / 28 78 78 sowie unter www.empore-buchholz.de







Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann



Elektro-Haustechnik Arp-Schnittger-Stieg 49 **21129 Hamburg-Neuenfelde** Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38





»Alaska« auf dem Kulturschiff MS Altenwerder

Diese etwas eigenartige Überschrift soll auf eine Bilderausstellung vom 16.2. – 18.2. 2018 von Claudia und Bodo Fischer hinweisen.

Angeregt wurde diese Idee durch die gelungene Ausstellung auf der Altenwerder während der Deichpartie. Ein anderes »Land« vorzustellen wird von dem Gedanken getragen, andere herausragende Kultur- und Naturfaszinationen sichtbar zu machen.

Die Vielfalt der Welt führt in unseren Köpfen zur Entwicklung unseres eigenen Denkens.

Alaska als nördlichster Bundesstaat der USA ist ca. 4,8 X so groß wie die Bundesrepublik und hat nur ca. 742 000 Einwohner, also weniger als in Hamburg leben. Das Herausragende sind nicht die Städte und Orte, sondern eine einmalige Naturvielfalt. Bei mehreren Reisen in die-

se etwas einsame Region hat die Natur immer wieder fasziniert.

Dabei sind Bilder entstanden, die schon den Anspruch auf eine gewisse Einmaligkeit erheben können. Jedes Bild erzählt für den Betrachter eine eigene, ihm innewohnende Geschichte und bei der Größe der Landschaft, in der man als kleine Person steht, wird man auf die eigene Bedeutung sehr deutlich verwiesen.

Allein wenn man mehrere Stunden beobachtet, mit welchen Anstrengungen Lachse zu ihren Laichplätzen streben und gegen die Fließrichtung des Flusses alle Hürden versuchen zu überspringen, ist ein Erlebnis besonderer Art. In einem wächst die Hochachtung vor diesem Lebewesen und seinem Existenzwillen.

So bringt die Ausstellung in einigen Facetten Alaska nach Fin-

kenwerder und um die Bilder zu ergänzen wird an jedem Abend ein Film über die Reisen gezeigt, der gekonnt und liebevoll von Claudia Fischer erstellt wurde.

»Aber was soll ich noch Euch viel erzählen......Ihr müsst es selber sehen«

Die Ausstellung wird vom 16.02.2018 - 18.02.2018 jeden Nachmittag um 15.00 Uhr geöffnet und um 19.00 Uhr geschlossen. – Eintritt $2,00 \in \text{zur Deckung der Kosten der MS}$ Altenwerder.

19.15 Uhr wird jeden Abend ein Film über Alaska gezeigt. Eintritt 8,00 € zur Deckung der Kosten der MS Altenwerder.

Natürlich gibt es auch Kuchen oder Wildlachs aus Alaska.

Kurt Wagner





Liedertafel **Harmonie** Finkenwärder von 1865

armonisch gereist! Und begeistert gefeiert!

Dorthin wo man alles kann- außer Hochdeutsch, führte die diesjährige Chorreise der Liedertafel Harmonie Finkenwerder von 1965, die Sänger unter der Leitung ihres Dirigenten Peter Schuldt. und in Begleitung vieler Partnerinnen.

Die Kleinstadt Donzdorf, bei Stuttgart idyllisch in der schwäbischen Alb gelegen, war das Ziel und »Hoch im Norden!« der



Die Enfahrt zum Erzbergwerk

Titel des Konzerts in der örtlichen katholischen St. Martinskirche zu für das ortsansässige Freunde der Liedertafel mit Erfolg geworben hatten. Denn trotz herrlichsten frühherbstlichen Wetters war die etwa 700 Besucher fassende prächtige Barockkirche zum Konzert sehr gut und wohl besser gefüllt als bei so mancher Messe. Dazu trug aber



auch bei, dass das »Swing Ensemble« ein örtlicher gemischter Chor das Konzert bereicherte. Die Harmonie, das sie begleitende Salon-Orchester und Peter Schuldt begeisterten das Publikum durch ihren ungezwungenen und fröhlichen Auftritt mit einem Mix aus modernen hochdeutschen - z.B. Santianos »Hoch im Norden...« - und plattdeutschen Liedern, mit Geschichten aus Finkenwerder, und - passend zum Veranstaltungsort - dem von Peter Schuldt speziell für den Chor arrangierten »Halleluja« von Leonhard Cohen.

Abgerundet wurde das vom Harmonie - Sänger, Claus Zapp, organisierte Reiseprogramm durch Besichtigungen des Mercedes -Museums und eines historischen Erzbergwerks, und einer beliebten Besenwirtschaft; alles immer in Verbindung mit Rundfahrten durch die aus mehreren Gründen sehr interessante und sehenswerte Landschaft der Alb und des Neckartales.

Die Harmonie freut sich nun sehr auf ihre Finkenwerder Herbstkonzerte in der katholischen St. Petris- Kirche, am Norderkirchenweg am Sonnabende dem 11. und Sonntag dem 12. November 2017, zu der sie herzlich einlädt. Karten im Vorverkauf und an der Tageskasse. Uwe Hansen



Der Chor auf dem Weg in die Unterwelt

Für Finkenwerder: Ihre Abgeordneten in Bezirk und Bürgerschaft.





Ralf Neubauer

Vorsitzender SPD Finkenwerder, Vorsitzender Regionalausschuss, baupolitischer Sprecher, Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Hamburg-Mitte

Focksweg 9, 21129 Hamburg Tel.: (0172) 510 34 25 ralf.neubauer@spd-finkenwerder.de www.ralfneubauer.de



Markus Schreiber

Bürgerschaftsabgeordneter, Fachsprecher für Öffentliche Unternehmen, Mitglied des Haushaltsausschusses

Ostfrieslandstraße 26, 21129 Hamburg Tel.: (040) 55 61 61 09 Fax: (040) 22 60 77 71 markus.schreiber@spd-fraktion-hamburg.de www.markus-schreiber-hamburg.de



Jens Homann

Kulturausschuss



Nina Humphrey

Jugendhilfeausschuss



Manfred Jiritschka

Regionalausschuss, Bauausschuss



Bendix Kleiber

Jugendhilfeausschuss



Lennart Losekamm



Christin Nothdurft

Regionalausschuss



Carina Oestreich

Bezirksabgeordnete



Till Osthoff

Bauausschuss



Jan-Hendrik Popp

Bauausschuss



Patricia Maciolek

Ausschuss für Verkehr und Umwelt



Edda Teneyken

Regionalausschuss



Fatih Yilmaz

Bezirksabgeordneter



Die »Peking« wird auf der Stöhr zur Peters-Werft in Wewelsfleth zur Restaurierung geschleppt.

Die Viermastbark »Peking« wieder zu Hause

Ick heff mol een Hamborger Veermaster sehn..«! Das sollen Hansestadt-Besucher zukünftig sagen können, wenn die historische Viermastbark Peking, die 1911 bei Blohm &Voss für die Reederei Laeisz gebaut worden ist, beim Deutschen Hafenmuseum als stationäres Museumsschiff in Hamburg besichtigt werden kann. Doch bis es soweit ist, muss zum einen die Peking generalüberholt und restauriert werden, zum anderen muss das Deutsche Hafenmuseum in Hamburg seinen Platz finden. Für den Bau eines solchen Museums hatte der Haushaltsausschuss des Bundestages im November 2015 eine Zuwendung in Höhe von 120 Millionen Euro bewilligt. In dieser Summe enthalten sind bis zu 26 Millionen Euro für die Rückholung und Restaurierung der Peking. Für die Bereitstellung der Gelder hatten sich maßgeblich die Hamburger Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs (SPD) und Rüdiger Kruse (CDU) eingesetzt.

Viermastbark **PEKING** Die gehört neben der PASSAT, der POMMERN und der PADUA (heute Kruzenshtern) zu den vier noch existierenden Windjammern aus der Flotte der legendären »Flying P-Liner« der Laeisz-Reederei. Eingesetzt auf der Südamerika-Route, brachten die Frachtsegler Exportwaren nach Chile und kamen mit Guano in Säcken voll beladen zurück. 1932 machte die Peking ihre letzte Reise unter Segeln, 34 Kap-Horn-Umrundungen hatte sie bis dahin hinter sich gebracht. Bis 1974 lag die PEKING in England, bis sie dann vom amerikanischen South Street Seaport-Museum erworben, wieder aufgetakelt wurde und zur 200-Jahr Feier der amerikanischen Unabhängigkeit 1976 ihren prominenten Liegeplatz in Manhattan fand. Wirtschaftliche Schwierigkeiten veranlassten das amerikanische Museum den Windjammer ab den 2000er Jahren zum Kauf anzubieten. Durch erhebliche Restaurierungskosten ließ sich über Jahre hinweg kein Interessent finden. Auch die Hamburger Stiftung Maritim (SHM), die seit 2002 immer wieder Gespräche mit den Amerikanern führte, konnte sich den berühmten Viermaster nicht leisten. Der 2013 gegründete Verein »Freunde der Viermastbark Peking« schaltete sich ebenfalls in das Geschehen ein. Ihr Vorsitzender Mathias Kahl hatte dabei ein besonderes Interesse an der Peking: Sein Vater hatte als junger Matrose 1928 auf der Viermastbark angeheuert und war unter dem damaligen Kapitän Jürs mit der Peking gesegelt. Der Verein gab Ultraschallmessungen in Auftrag, die bescheinigten, dass eine Restaurierung des Schiffes sich lohne und der Transport über den Ozean möglich ist. Und endlich kam die erlösende Finanzierungszusage aus Berlin.



Hans Hartz PEKING in der Elbmündung

Seit November 2015 sind die Freunde der Peking nun Betreiberverein des zukünftigen Museumsschiffes und werden für die nationale und internationale touristische Vermarktung verantwortlich sein. Es soll ein lebendiges Museumsschiff werden auf dem zeitgenössische Foto- und Filmaufnahmen gezeigt werden. Im Juni 2017 konnte die Viermastbark ihren Liegeplatz in Manhattan verlassen und war auf einer Werft für den Rücktrans-

stattung, wobei hierbei und bei den Decks und den Aufbauten viel der alten Nietstruktur erhalten werden soll. Hierfür setzt die Werft einen Zeitraum von anderthalb Jahren an, bevor dann an der Ausrüstungspier mit dem Aufriggen, dem Setzen und Anbringen von Masten und Takelage sowie der Restaurierung der Aufbauten begonnen werden kann. Wenn das neue Holzdeck verlegt und die Teilrekonstruktion der historischen Inneneinrichtung erfolgt ist, sind aller Wahrscheinlichkeit nach weitere anderthalb Jahre ins Land gegangen, so dass mit der Heimreise der Peking nach Hamburg etwa 2020 gerechnet werden kann. Zur Eröffnung des Deutschen Hafenmuseums, dessen Standort laut Kultursenator Dr. Carsten Brosda noch in diesem Jahr bekannt gegeben wird, soll die Peking von der Stiftung Hamburg Maritim an das Museum übergeben werden.

port per Dockschiff nach Deutschland fit gemacht worden. Ende Juli 2017 war sie im Bauch des Dockschiffs Combi Dock II wieder in deutschen Gewässern angekommen. Die Hoffnung darauf, dass Blohm &Voss als Bauwerft des Schiffes den Zuschlag für die Restaurierung erhält, ist nicht in Erfüllung gegangen. Die Peters Werft in Wewelsfleth hat als besonderer Spezialist für historische Schiffe den Auftrag bekommen. Hier wurden im Sommer zunächst im Ausrüstungspier die Masten abgebaut und zur späteren Restaurierung eingelagert. Momentan stehen umfangreiche Arbeiten an, denen man laut Auskunft von Peter Sierk, Geschäftsführer der Werft, mit großem Respekt begegne und die einer regelrechten Wiederbelebung gleichen wür-

den. Der komplette Rumpf muss entkernt und restauriert werden,

die unter Wasser liegenden Teile bekommen eine moderne Aus-

Verein: Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu: Uwe Hansen Tel: 743 49 25

De Godenwind - sien Leben!

Heiner Mohr ging auf die letzte Reise – Ein Nachruf



Hans-Heini Mohr und Uwe Hansen

n einer bewegenden Trauerfeier verabschiedeten sich viele ehemalige Fischerkollegen, Finkenwerder Freunde und Bekannte am 13. September und gemeinsam mit seinen Kindern und Enkelkindern von einem der bekanntesten alten Finkenwerder Fischer, von Heiner (Hans-Heini) Mohr. Die Fischerei hatte in der Familie Mohr, wie in so vielen alten Finkenwerder Familien Tradition. Heiner Mohr erlernte in der Finkenwerder Flotte das Handwerk von der Pike auf und fuhr als Steuermann und Kapitän auf Fischdampfern, bevor er sich zu Anfang der 70 er Jahre mit einem gebraucht erworbenen holländischen Fischkutter selbständig machte, der die Ziffer HF 560 erhielt und auf den Namen »Godenwind« getauft wurde. Es folgten, bis in die 90er Jahre hinein, arbeitsreiche und glückliche Fischerjahre. Immer an seiner Seite: Ehefrau Irma, die, wie so viele Finkenwerder Fischerfrauen voll in den Beruf Ihres Mannes eingebunden war und neben Kinderbetreuung Buchhaltung und Kontoführung auch dafür gut war, schnell und dringend benötigte Ersatzteile nach Dänemark zu fahren. Als Fischer schon im Ruhestand blieb Heiner und seiner Irma auch

das schwere Schicksal so vieler Finkenwerder Familien nicht erspart. Ihr Sohn Jan, ebenfalls Fischer und Fischdampferkapitän blieb auf See vor den Shetlands und die Nordsee gab ihn erst Monate später frei.

Von Anfang an dokumentierte Heiner Mohr seine Fangreisen mit eindrucksvollen Super 8 Schmalfilmen. Diese waren und sind immer mal wieder auszugsweise auch in Fernsehdokumentationen zu sehen. Und Heiner zeigte die Filme auch gern in Vereinen und zu den großen Festen auf Finkenwerder. Gelegenheiten. bei denen er nie vergaß, auf die segensreiche Arbeit der »Retter«, wie die Seeleute die DGzRS kurz nennen, hinzuweisen und statt eines Honorars um Spenden dafür zu bitten. Mit diesen Filmaufnahmen setzte er der Finkenwerder Fischerei ein ebenso bleibendes Denkmal, wie mit dem Gedenkstein am Finkenwerder Kutterhafen für dessen Finanzierung Gestaltung und Aufstellung er sich maßgeblich bei seinen Fischereigenossen einsetzte, als die Finkenwerder Genossenschaft aufgelöst wurde.

Dankbar dafür dass es ihn gab, werden viele Finkenwerder. Hans-Heini Mohr in ehrender Erinnerung behalten.

Uwe Hansen

H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.info

Mo- Fr 08.00 - 13.00 14.30 - 18.00 Samstag 08.00 - 12.00

Blumen und Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24 21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06



Tel.:/Fax 040-742 63 21 Neßdeich 100n

Friedhofsgärtnerei Grabgestaltung u. Pflege Gartenpflege

Tel.:/Fax 040-742 54 07 Fink. Landscheideweg 119

21129 Hamburg Finkenwerder



Schilder . Orientierungssysteme . Leuchtkästen . Einzelbuchstaben . Neon- und LED-Technik . ${\tt Banner \ . \ Markisen \ . \ Folien \ . \ Objektbeschriftungen \ . \ Gravuren \ . \ Konstruktionen \ . \ Messebau \ .}$ SERVICE: Konzept . Stellung v. Bauanträgen . Fertigung . Montage . Wartung . Reparatur .

T.: 742641-0	Fax: 7429319	Hans@Losekamm.de
Neßdeich 85a	21129 Hamburg	www.Losekamm.de



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9 http://www.mak-tech.de - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

Seit 1. Februar gehören wir zusammen !!!



Dorothea Schäfer Apothekerin für Offizinpharmazie



Unser Service für Sie:

Telefonische Bestellannahme · Gesundheits-Check Milchpumpen-, Inhaliergeräte-Verleih · Inkontinenzberatung Diabetikerberatung · Kompressionsstrümpfe nach Maß · Homöopathie-Beratung · Bordapotheke für Sportboote

www.ulexapotheke.de

Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54 MO.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet Sa. 8.00 -12.30 Uhr

Steendiek 8 · 21129 HH-Finkenwerder Tel. 0 40/7 42 17 10 · Fax 0 40/74 17 116 MO.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet Sa. 8.00 -12.30 Uhr



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Mineralölhandel GmbH Poststraße 14 • 21224 Rosengarten Tel.: (04105) 65 10 0





UNSEREN SHOWROOM

Montag - Freitag 12 - 18 Uhr

Samstag

www.glasshowroom-hamburg.de

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da,

9 - 14 Uhr

Sinstorfer Weg 70

21077 Hamburg-Harburg

Der Finkenwerder Kutter Flügel!

Er hat eine Christliche Bedeutung der Dankbarkeit an die Engel.

Diese Geschichte ist wie folgt, zwei Fischerleute sind auf See bei der Arbeit über Bord gegangen, und wie durch ein Wunder wieder an Bord gespült worden und dadurch gerettet. Sie meinten das könnten nur »Engel« gemacht haben, deshalb der »Flügel/für Engelflügel«.

Als sie nun nach Hause kamen haben sie dem Herrgott danken wollen, und haben mit der Kirche zusammen diesen »Engelsflüge« KONSTRUIERT:

Die drei Sterne sollen die drei Heiligen, wie folgt Kaspar, Melchior u. Balthasar, für das Leuchten am Himmel das man immer wieder Gesund und Heil nach Hause kommt, das soll der Dank an die Engel sein. Deshalb der Flügel!



Zu der Zeit war Finkenwerder noch in der Regierunsgewalt von Braunschweig Lüneburg. Dann wurde die »Insel« an Hamburg angegliedert, und zur Freude hat man den »Windsack« in den Farben der Hansestadt Hamburg/ Weiss Rot gemacht. Das ist die uns bekannte Geschichte, evtl. gibt es ja noch eine andere Story hier zu.

Würde uns auch interessieren!

Bernd Schulz



Die Seefischer mussten bei jedem Wetter an Deck arbeiten

Treffen der Seeleute

Mit den Überschriften »Seeleute treffen sich zum Labskausessen« oder z. B. »Ihre Heimat ist die See« wurde dieses beliebte Treffen in der Presse kommentiert. Auf Anregung des Kulturkreises hatten die Organisatoren Martin Buck, Günter Rolf, August Pahl, Heiner Mohr und Alfred Schart 1995 in mühseliger Kleinarbeit die Adressen der Seeleute für die Einladungen zusammengestellt. Inzwischen konnte das »Treffen der Seeleute« bis heute in jedem Jahr mit ansehnlicher Beteiligung durchgeführt werden. Am Freitag, dem 20. Oktober dieses Jahres, fand das maritime Treffen wieder im Restaurant »Zur Landungsbrücke« statt. Es waren immerhin noch 50 Seeleute, die sich hier zum gemeinsamen Labskausessen trafen. Wir haben für dieses Treffen auch wiederholt das Restaurant gewechselt; wir waren z. B. auch Gäste im Casino der Firma Airbus, in der »Seemannsmission Duckdalben«, in »Schwartaus Gasthof« und haben auch schon Barkassenfahrten durch den Hamburger Hafen gemacht.

Das Ziel des Kulturkreises war es immer, den Seeleuten einmal im Jahr eine Veranstaltung anzubieten, in der sie sich mit alten Berufskollegen über ihre Erlebnisse in der christlichen Seefahrt unterhalten konnten. Es gab, wie immer, viele gemütliche Gesprächsrunden.

Wir sind sicher, dass alle, soweit es die Gesundheit erlaubt, am nächsten Treffen wieder teilnehmen werden. Kurt Wagner

ROOM







Katja-Golombek@gmx.de





Med. Fußpflege, Nageldesign & vieles mehr

No°13



Fußpflege am Bausenhof

Nachdem Katja Golombek schon am Norderdeich und am Finksweg einige Jahre im Bereich der Fußpflege und Fußkosmetik tätig war, hat sie vor einem Jahr eine Praxis am Bausenhof eingerichtet. Sie verfügt über einen ansehnlichen Kreis von Stammkunden, die ihr nach jedem Umzug treu geblieben sind. In ihrem geschmackvoll eingerichteten Behandlungsraum bietet sie neben der Fußpflege auch Paraffinbad, Nagelmodellage und Maniküre an.





Es erfolgt keine Barauszahlung, nicht mit anderen Angeboten kombinierba

Gute Aussichten für den Herbst:

- Wir schenken Ihnen 200 € beim Kauf einer Gleitsichtbrille ab 999 €
- Wir schenken Ihnen 100 € beim Kauf einer Gleitsichtbrille ab 499 €
- Kostenlose Hightech-Sehanalyse mit dem i.Profiler® von ZEISS

Finkenwerder · Steendiek 18 T. 040. 742 58 84 · luehr-optik.de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN



ZAHNARZT

NAZAR BUCHKOVSKYI

PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE

Sorechzeiten nach Vereinbarung:

Mo. Di. Do. 8 - 13 / 14 - 19 Uhr 14-19 Ilhr 8 - 13 Uhr

Telefon-040 / 742 75 33

* * * * * * * * * * * * * * * * * Lerne die Weltsprache in Finkenwerder!

ENGLISCH

für Anfänger bis Fortgeschrittene - für Klein & Gross

*Schulnachhilfe *Business English *Reisevorbereitung oder *Englisch "Just for Fun"



mit Native Speaker JESSICA McCLAM

Termine nach Absprache unter: Tel.: 040-7429638 oder email: studio@jessicamcclam.com

 \star \star \star \star \star \star \star \star



H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.info



Allianz (II)



Allianz Generalvertretung

Rene Kunstorff

Steendiek 2, D-21129 Hamburg

Rene.Kunstorff@allianz.de

Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83

Mobil: 0151. 25 23 21 42

Deichpartie 17

Dieses Jahr wurde die »Deichpartie 2017« wettermäßig in gut und böse geteilt. Schön und sommerlich war es zum Plakatekleistern. Die trockneten danach in der Sonne gut. Die Tage direkt davor waren schon sehr herbstlich verregnet und kühl, was das Anbringen von Hinweisschildern und Luftballons dem Team schwer machte.

Zur Eröffnungsfeier im »Yacht-Blick« gab es dann weitere Spekulationen, aber kein Zurück mehr. Der neue Bezirksamtsleiter Falko Droßmann lobte den ehrenamtlichen Einsatz des Organisationsteams und der vielen Teilnehmer, sowie die Nachbarschaft auf Finkenwerder. Das hörten alle gern! Kurt Wagner führte, wie immer kurzweilig, in die Bilder-Ausstellung des »Malerquartieres Finkenwerder« ein. Die sehenswerte Sammlung von Bernd Holthusen und Kalli Feltz zeigte Arbeiten von Eduard Bargheer, Karl Feltz und Gretchen Wohlwill.

Der Samstag war ziemlich verregnet. Die hartgesottenen Besucher hielt das offensichtlich nicht ab! Am Info-Stand an der Dampferbrücke konnten die Besucher den großen Faltplan mit den 27 Haltepunkten in Empfang nehmen und sich über besondere Tipps und persönliche Beratung freuen. Wer kein Fahrrad hatte, wurde mit den Deichpartie-Bussen zu allen Haltepunkten gebracht. Finkenwerder ist doch gar nicht so klein. Und zu Fuß wären vielleicht nur der Steendiek und die Aue noch machbar gewesen. Dort waren schon wie selbstvertändlich die Bäckerei Körner mit der offenen Backstube und das »Kaffeekontor« vertreten. Die Goldschmiedin Ingrid Klindworth hatte extra eine kleine Sil-

worfen. Ute Ehrhorn zeigte dort auch ihre neuesten Gemälde, die mit Hilfe einer Kristallkugel entstanden waren. Gegen den kleinen Hunger half ein Besuch in der Moschee schräg gegenüber. Ein gewaltiges Buffet war mit vielen fleißigen Helferinnen entstanden. Punkt 4 war wieder bei »Augen-auf-Ghana«- dem ehemaligen »Eisen-Achner«. Hier konnte man seinen Namen mit Blindenschrift-Schreibmaschine prägen und viele Schiffsmodelle bestaunen. Bei Werner Schultz im Atelier waren auch Freya Burmeister mit ihren signethaften Tierbildnissen und Renate Harder mit Landschaftsbildern zu Gast. Nur am Sonnabend hatte die Bücherei geöffnet! Hier stellte Jens Homann seine grafische Malerei zur Schau. Fleißig wurde aus alten Buchseiten Neues gebastelt. Dazu las Annegrete Feller in lupenreinem Plattdeutsch Geschichten. Bei diesem Wetter war das eine gute Idee! Auch im Von-Cölln-Weg gab es wieder Handwerkliches von Lederspezialist Mario Marquardt und Eckbert Läufer vom Museumsdorf Volksdorf, der Kindern bei der Springseil-Herstellung half. Währendessen lasen Angelika und Peter Baron türkische Schelmengeschichten auf Deutsch, aber zu türkischem Tee. Kinder durften in der Museumsschmiede so wie bei den letzten Deichpartien wieder mit anpacken. Am etwas abgelegenen Haltepunkt 2 konnten Kinder im AtelierVoogd Steine verzieren und sich von Strandgut-Deko inspirieren lassen. Ein großer Veranstaltungsort waren wieder der Kutterhafen und die alten Schiffe: wie gewohnt mit »Open-ship«, Matjesbrot und Labskaus . Auf



Plakate-kleistern an der Wiet



Informative Hütte an der Dampferbrücke



Kurt Wagner (Mitte) mit Andy und Thomas



Kunst von Jens Homann



Stilleben im Atelier Voogd



»Open-ship« im Kutterhafen



Das Airbus-Orchester auf dem Obsthof Fick







Tatjana Root und Irmgard Schwenn



Aale, Aale, Aale in der Kulturscheune



Kunst von Patricia Maciolek auf dem Obsthof Fick



Basteln mit Anleitung in der Bücherhalle



Saxophone auf dem Bio-Obsthof Quast



Historische Silberarbeiten



Handarbeiten im Auedeich



Besuch im großen Zelt



Zielwasser getrunken?



Gabriela Huslage in der Kulturscheune



Sandsackstapeln bei der Deichwacht



Gitarren-Workshop bei »Deichgroove«



Es gibt viel zu sehen in der Backstube bei Jan Körner



Die Pfanne heiß auf der »Altenwerder«



Marmorieren in der Kulturscheune

Lederanhänger für Kinder



Auf der »Landrath Küster«



Der vorherige Tresen wurde gestohlen!

Genähte Puppen im Atelier Schultz





Viel Betrieb in der Sandhöhe vor der »Baustelle«



Trotz Matsch viel los auf der Streuobstwiese der »IAS«



Kostbare Bilder-Ausstellung im »Yacht Blick«



Hendrik Schomburg zeigte seine Fotografien auf dem Bio-Obsthof Quast



Reichhaltiges Buffet hinter der Moschee im Steendiek



Im alten »Eisen-Achner«-Laden



Stockbrot bei den Pfadfindern



Rattenwerfen in der Sandhöhe

Saft: Kunst an den Wänden und Musik. Und natürlich Hofführungen. Auf der Streuobstwiese war am Sonntag dann doch wieder eitel Sonnenschein und reichlich Kuchenauswahl. Dazu allerdings viel Matsch. Genau so wie vor den Zelten der Deichgroove-Musikschule am Nessdeich. Dort wurde am Samstag-Abend noch lange mit Live-Musik im großen Zelt gefeiert. Selten konnte man so viele Fahrräder auf Finkenwerder unterwegs sehen. Am Sonntag gab dies ein sehr schönes Bild.

Erfreulich war, dass sich auch am regenreichen Sonnabend an allen Haltepunkten zahlreiche Besucher tummelten! Die Organisatoren fühlten sich damit sehr für ihre Arbeit belohnt. Vielleicht



Fotoausstellung und Labskaus



Fledermausführung mit Jan Mewes



Auftritt im großen Deichgroove-Zelt

haben die neue Internetseite von Käthe Schomburg und die allgemeine Pressearbeit dies bewirkt. Es könnte auch sein, dass die »Deichpartie« schon einen Markenwert bekommen hat und es Wiederholungstäter unter den Besuchern gab! Immerhin war es ja schon die dritte Deichpartie, die hier allein von Bewohnern Finkenwerders gestemmt wurde. Langweilig war aber sicher darum niemandem. Auch dieses Mal sind neue Schätze zum Vorschein gekommen. Und sicher gibt es noch mehr zu entdecken: Bei der nächsten Deichpartie auf Finkenwerder!

Text und Fotos: Anke Stolper, Eckart Schmidt, Brigitte Brauer, Heike Prange, Tanja Ribitzki-Glimm und Werner Schultz



Pierre Deloze sang Lieder von Charles Trenet in der Kulturscheune



Überraschung bei »Sculls Island Tattoo«



Ankica Voss und Inge Hansen



Vor dem Deichgroove-Zelt



Der »Finkwarder Danskring Lüneborger Siet« bei der Tanzschule Deichgraf



Ein Teil des Orga-Teams glücklich im Von-Cölln-Weg

Ein erster Glanzpunkt im Spätsommer dieses Jahres war für den Finkwarder Danzkring der Auftritt bei der 3. Finkenwerder »Deichpartie«, beim »Deichgrafen« am Süderdeich. Christian Meier und Thilo Piccenini hatten die Gruppe nach 2015 erneut eingeladen, auf ihrem Hofgelände, auf dem auch eine Malerei-Ausstellung stattfand, ein einstündiges Folkloreprogramm aus Musik, Tanz, Gesang und Plattdeutsch darzubieten.

Wie immer gelang es dem Danzkring mit temperamentvollen Tänzen und schmissigen Liedern das Publikum für sich zu gewinnen. Starker Applaus und viel Lob nach dem Auftritt, waren der Lohn der Gruppe, die ihr Können selbstverständlich kostenlos für Finkenwerder Veranstaltungen dieser Art dargeboten hatte.

Ein für die Gruppe besonderes Erlebnis war die Auftrittsreise ins



Finkwarder Danzkring: Zuhause und Unterwegs





nordrhein-westfälische Schwalenberg vom 22.-24.Sept. Und das nicht nur für die wenigen "Altmitglieder" des Vereins, für die diese Reise auch eine Reise in die Gründerjahre des Vereins war, denn die erste Teilnahme an einem internationalen Folklorefest hatte die Folkloristen 1978, damals waren es nur sechs Paare und ein Musiker, nach Schwalenberg geführt um dort Hamburg unter 12 internationalen Gruppen zu vertreten. Damals hieß es: »Sie waren nicht die Besten, aber

die Lustigsten«. Dieses Mal waren sie allerdings die einzigen Gäste und neben dem Auftritt im großen altehrwürdigen Festsaal des Rathauses stand auch ein touristischer Ausflug im Programm. Nach einem überaus herzlichen Empfang, einem gemeinsamen gemütlichen Abend im Gildehaus, welches im Besitz des Vereins ist, ging es am Sonnabendmorgen in den Teutoburger Wald. Besucht wurden die Fachwerkstadt Detmold, das Herrmann-Denkmal und die Extern

steine. Der Abend galt dann ganz der Norddeutschen Folklore, denn sie war ja der eigentliche Grund der Fahrt. In der einmaligen Atmosphäre des wunderschönen Rathaussaals fiel es dem Finkwarder Danzkring nicht schwer auch hier sein Publikum in den Bann zu ziehen. Schon nach den ersten Titeln war der Funke übergesprungen, und die Zuschauer bewunderten fasziniert den mitreißenden Schwung der Tänze und die beschwingt und überzeugend dargebotenen

Lieder sowie plattdeutschen Wortvorträge. Ein rundum gelungener Abend, an dem die Finkenwerder viele neue Freunde für sich und die Folklore ihrer Heimat gewinnen konnte.

Zustande gekommen war die Einladung nach Schwalenberg während der CIOF-Tagung 2016 in Schleife bei Görlitz, zu der die deutschen Mitglieder dieser weltweiten Unterorganisation der UNESCO, der auch der Danzkring angehört, sich zu ihrer Jahrestagung trafen.



Müggenburg $7 \cdot 21129$ Hamburg \cdot Tel./Fax 040. 74 21 36 66 www.praxis-nemack.de \cdot Mo. - Do. 8 - 19 Uhr \cdot Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik Manuelle Therapie CMD-Therapie

Alle Kassen

Bobath Manuelle Lymphdrainage Hausbesuche



FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum

Anschrift:

Öffnungszeiten:

immer nach telefonischer Vereinbarung. Finkwarder Museumskring Brack 30 21129 Hamburg Tel.: (040) 743 41 86





Zum "lebendigen Advent" sind alle herzlich eingeladen. Zu den unterschiedlichen Veranstaltungsorten kann jeder gerne zum offenen Treffen kommen!

2017 ohne »Vörwiehnacht up Finkwarder«

Zu unserem großen Bedauern kann in diesem Jahr die »Vörwiehnacht up Finkwarder« leider nicht stattfinden, da etliche Mitglieder wegen beruflich vorrangiger Termine weder für die Proben noch für die Vorstellung zur Verfügung stehen.

Es ist uns bewusst, dass wir viele treue Zuschauer, die uns seit Jahren die Stange halten, durch diesen auch von uns nicht geplanten Entscheid, enttäuschen, jedoch hoffen wir auf Verständnis unseres Publikums.

Ganz bestimmt sehen wir uns alle auch im Theatersaal am Norderschulweg wieder. Wir gehen den Finkenwerdern nicht verloren, denn selbstverständlich bleiben wir Finkenwerder treu.



Das Geschenk-Abonnement.



Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE05 2005 0550 1219 1277 58 BIC: HASPDEHHXXX Kulturkreis Finkenwerder e.V. z. Hd. Herrn Matthias Scheland Postfach 95 01 10

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

21111 Hamburg

Die Heimatvereinigung Finkenwerder hatte für den 27. August 2017 zu ihrem schon traditionellen Sommerfest eingeladen, und zwar in der Zeit von 11:00 bis 17:00 Uhr.

Dieses Jahr mussten wir leider Asyl suchen, denn das Gorch-Fock-Haus wird zur Zeit grundsaniert und ist im laufenden Jahr für die Heimatvereinigung leider nicht nutzbar, Auf Initiative von zwei Vorstandsmitgliedern war es uns aber dann doch gelungen für unser immer sehr beliebtes Sommerfest einen Veranstaltungsort zu finden. Der Gartenbauverein Finkenwerder war so nett, uns Asyl anzubieten. Darüber hinaus hat uns der Betreiber des Vereinshauses den Gasgrill, Tische und Bänke sowie Küchengeräte wie z. B. Kaffeemschine usw. überlassen.

Über Mund-zu-Mund.Propaganda sowie durch den Aushang vieler Plakate, durch Berichte in der Presse konnten noch etliche Mitglieder erreicht werden, so dass der Ansturm der Gäste wie in jedem Jahr recht groß war.

Bei geradezu perfektem Sommerwetter fanden sich dann auch viele Gäste im Garten des Vereinshauses des Gartenbauvereins ein.. Die Heimatvereinigung bewirtete die Gäste mit leckeren Grillwürsten, alkoholfreien Getränken, Wein und Bier, sowie nachmittags auch mit frisch gebackenem Butterkuchen und Kaffee. Alle leckeren Angebote wurden gerne in Anspruch genommen.

Für einen gelungenen Gastauftritt sorgten nachmittags die Damen des Frauenchors Frohsinn mit ihrem Dirigenten Kazuo Kanemaki. Sie sorgten mit ihren Liedern für ein stimmungsvolles, gemütliches Ambiente.

Die Gäste fanden in geselliger Runde zusammen, tauschten sich über Erlebtes aus und freuten sich, den einen oder anderen nach längerer Zeit mal wieder zu treffen.



SOMMERFEST 2017

am 27. August in den Räumlichkeiten des Gartenbauvereins Finkenwerder

Die Zeit verging wie im Fluge und ehe man sich's versah nahte gegen 17:00 das Ende der diesjährigen Veranstaltung. Viele der Gäste gingen mit ein einer festen Verabredung für das Sommerfest im kommenden Jahr auseinander.

Die Heimatvereinigung Finkenwerder freut sich über das gute Gelingen der Veranstaltung und wird sich auch im kommenden Jahr bemühen, hoffentlich wieder am angestammten Platz im Garten des Gorch-Fock-Hauses, alles wieder in gewohnter Art und Weise auszurichten - nur für Petrus Wetter kann sie keine Garantie übernehmen.



Die Heimatvereinigung informiert:

Unsere zweite Tagesfahrt führte uns in diesem Jahr nach Steinhude am Steinhuder Meer. Das Wetter war vom Feinsten und alle Mitfahrer fühlten sich wiederum sehr wohl. Neben leckeren Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen an Bord eines Rundfahrtschiffes hatten wir Sonne satt. Alle Mitfahrer nutzen unterwegs die Gelegenheit sich ausführlich über diverse Neuigkeiten und auch über unser gelungenes Sommerfest auszutauschen. Die Ausfahrt war für alle ein Gewinn und ein voller Erfolg.

Als nächste Termine für die Heimatvereinigung im Jahr 2017 stehen uns noch ins Haus:

am 10. Dezember für die Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder und auch für weitere Gäste wieder das beliebte Weihnachtsmärchen in der Aula der Stadtteilschule am Norderschulweg. Karin und Werner Marquart ist es wieder einmal gelungen, das Amateur-Theater Altona für eine Vorstellung in Finkenwerder zu gewinnen. Es wird das Märchen »Tischlein deck dich« aufgeführt. Aus terminlichen Gründen beginnt die Aufführung erst um 16.30 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt in diesem Jahr € 6,00. Die Heimatvereinigung hofft auf regen Zuspruch und freut sich über Begeisterung bei den kleinen und auch großen Zuschauern.

Die jährliche Weihnachtsfeier findet am 14. Dezember 2017 im Restaurant »Zur Landungsbrücke« statt. Nach dem »Knackwurst-Essen« und der Vorstellung der Ausfahrt Ende Mai 2018 für 3 Tage, hoffen wir mit den Anwesenden ein paar besinnliche Adventsmomente genießen zu können.

Anwaltskanzlei Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht

Kanzlei: Aue-Hauptdeich 21 21129 Hamburg Tel: +49(040) 74214695 Fax: +49(040) 74214694 Mobil: +49(0177) 4311302 mail@kanzlei-hecht.de





Endlich Sommerferien!

Auch in den Ferien geht es an der Aueschule lebhaft zu, denn die Aueschule bietet Eltern in der Ferienzeit montags bis freitags von 6:00 – 18:00 Uhr eine Betreuung für ihre Kinder an. Das Programm für die Kinder ist vielseitig und wird liebevoll von Pädagogen mit Beteiligung der Kinder geplant und durchgeführt.

Ob auf dem Schulgelände mit seinen vielen Möglichkeiten für Spiel, Spaß und Bewegung, am Elbstrand Wittenberge, beim Besuch der Finkenwerder Eisdiele und anderen Aktivitäten waren Kinder und Pädagogen mit Freude dabei. Ein besonderer Dank geht an die Bücherhalle Finkenwerder, die mit unseren Ferienkindern kostenfrei und mit viel Engagement Angebote durchgeführt hat. Die Kinder haben in der Bücherhalle Kronen gebastelt und sich interaktiv auf dem Tablet mit Büchern beschäftigt.

In diesem Sommer gab es wieder eine Kooperation mit der Westerschule. Drei Wochen lang wurden die Kinder von beiden Schu-



len gemeinsam betreut. Erst an der Westerschule und dann an der Aueschule. Es gab viel zu lachen und wir hatten alle gemeinsam viel Spaß. Linus Benken und Stefan Adolf





Alle Kinder lernen lesen - auch Petunia ...

Am 5. September war es einmal wieder so weit: Aufgeregte Erstklässler versammelten sich in unserem »Auedrachen« zur Einschulungsfeier.

Mindestens so aufgeregt waren aber auch die Kinder aus Jahrgang 3, denn ihre Aufgabe ist es traditionell, für die neuen Grundschüler ein Theaterstück aufzuführen. Nach intensiven Probearbeiten standen nun alle diese 46 Kinder auf der Bühne, jedes Kind in einer eigenen Rolle. Mit viel Freude am Theaterspiel und ohne Mikrofone zu benutzen, erzählten sie mit starker Stimme und schwungvoll die Geschichte der Gans Petunia. Petunia findet nämlich bei ihrem Morgenspaziergang ein Buch! Ihr fällt bald ein, was das überhaupt ist. Und weil sie gerade ein paar Tage zuvor gehört hatte, dass der Bauer zu seinem Sohn sagte: »Wer Bücher

besitzt und sie liebt, ist weise«, beschließt Petunia, dieses Buch ab jetzt unter dem Arm zu tragen und es auch zu lieben. In der Annahme, dadurch nun schon weise zu sein, wird Petunia immer stolzer und sie wächst von Tag zu Tag. Als die anderen Tiere diese Veränderung an ihr bemerken, fragen sie Petunia - wenn sie Sorgen haben - um Rat, den diese ihnen auch stets sehr gerne gibt. Jedoch verwirrt und erschreckt sie mit ihren Ratschlägen die Tiere immer. So begegnet Petunia eines Tages einer Herde von Schafen, die sich über ein Paket beugen, auf dem »VORSICHT FEUERWERK« steht. Sie erklärt den Tieren, das seien Bonbons. Jene stürzen sich daraufhin sofort gierig auf das Paket. Es kommt zur Explosion, und die Schafe werden verletzt. Jetzt ist Petunia traurig, weil sie einsieht, dass sie ja alles

falsch gemacht hat. Sie schrumpft auf ihre alte Größe zurück. Beschämt blickt sie auf das ebenfalls beschädigte Buch. Plötzlich entdeckt sie, dass in dem Buch Zeichen sind. Die Kinder des Bauern, die gerade aus der Schule kommen, erklären ihr, dass diese Zeichen Buchstaben heißen. Da versteht Petunia, dass es nicht reicht, ein Buch zu besitzen, man muss es auch lesen können. Die Kinder laden Petunia ein, mit zu ihnen zur Schule zu kommen, denn dort lernt man bekanntlich lesen.

Mit viel Elan und Freude schmetterten die tüchtigen Drittklässler zusammen mit den neuen Erstklässlern zum Abschluss gemeinsam das Lied »Alle Kinder lernen lesen ...«. Möge die Freude des ersten Schultages den Erstklässlern beim Lesen-Lernen erhalten bleiben!





Nach einer Reise nach Kittlitz und einer Fahrt ins Schullandheim in Hoisdorf wollte die Klasse 4b eine Reise nach Amrum machen. Um die Kosten im Rahmen zu halten, hatten Eltern und Kinder einen Waffelverkauf und eine Cafeteria veranstaltet, außerdem hatten wir Leergut gesammelt und eingetauscht.

Am Montag, dem 11. September ging es los. Start war am Bahnhof Altona. Nach 6 Stunden Fahrt mit Bahn, Fähre und Bus kamen wir am späten Nachmittag in Norddorf an. Wir bezogen unsere Unterkunft im Haus Altenwerder und stärkten und am Abend mit einer warmen Nudelmahlzeit.

Leider ließ das Wetter einen Strandurlaub mit sonnen und baden nicht zu und so zogen wir am nächsten Morgen in Regenjacken und Gummistiefeln zum Strand. Alle sammelten begeistert Muscheln, Austernschalen, Krebsscheren und Schneckenhäuser. Die Kinder fanden auch Seesterne und andere Lebewesen der Nordsee. Am Nachmittag gab es eine Wanderung durch die



Dünen, so dass wir am Abend müde aber glücklich recht früh zur Ruhe fanden.

Für den Mittwoch war Sturm angesagt. Wir besuchten eine Spielescheune, die sich am Ort befindet und spürten auf dem Weg dorthin die Kräfte eines Nordseesturms. Es war beeindruckend!

Am Donnerstag hatte das Wetter endlich ein Einsehen. Es war trocken und wurde immer schöner. Am Nachmittag war es dann soweit und die Kinder durften endlich in der Nordsee baden. Ein Höhepunkt dieser Reise! Am Abend folgte dann die auf Klassenfahrten obligatorische Pyjamaparty.

Am Freitag zogen wir alle mit gepackten Koffern wieder zum Bus, um unsere lange Heimreise anzutreten. Alle waren sich einig: Diese Reise hat sich gelohnt!





Ein warmer Sommersturm in Kittlitz

Die Aufregung steigt! Die Klasse 2a steht, samt Gepäck, Pädagogen, Eltern und guter Laune auf dem Schulhof und erwartet den Bus, der sie in die Ferne bringen wird. Nach Kittlitz, unserem Schullandheim in einem Dorf Nähe Mölln. Die Fahrt verläuft reibungslos. Keine Staus, keine nennenswerte Übelkeit und immer noch gute Laune. Bald empfängt uns die alte Dorfschule warmherzig und das Abenteuer kann beginnen. Die Kinder machen es sich in ihren Zimmern gemütlich und erkunden das Haus und die Umgebung. Bei Sonne. Noch. Der erste Tag vergeht wie im Flug. Mitgebrachte Salate, Kuchen und andere Leckereien werden mit Genuss verspeist. Spät am Abend fallen Kinder und Erwachsene in einen tiefen aber recht kurzen Schlaf.

Der zweite Tag beginnt mit wechselhaftem Wetter aber die Horde macht sich immer noch gut gelaunt auf den Weg zum Schalsee. Von kleineren Schauern nicht entmutigt, werden fröhlich Wanderlieder angestimmt und dem Ziel frohlockend entgegen marschiert. Angekommen wird das Schnitzzeug ausgepackt und alte Äste in ansehnliche Spazierstöcke bzw. Stockbrotstöcke verwandelt. Da bricht er los. Der erste heftige Regenguss dieser Reise! Zuflucht unter den Bäu-

men findend ist die Klasse noch gut gelaunt. Auf dem Rückweg von Donner und Blitz überrascht und zum schnellen Schritte aufgefordert, droht die Stimmung kurzzeitig zu kippen. Doch zum Glück stehen Pädagogen mit ihrer Lebensweisheit den durchnässten 2. Klässlern zur Seite: Es hätte noch schlimmer kommen können! Diese Erkenntnis entwickelte sich in den nächsten Tagen zum Motto dieser Reise. Während in Hamburg der Fischmarkt unter Wasser steht, tollen die Kinder zwischen einzelnen Schauern auf dem Spielplatz. Die Lehrer, sitzend auf den Bänken, eingepackt in alles, was wasserabweisend ist, wiederholen mit stoischer Gelassenheit permanent ihr Mantra. Es hätte noch schlimmer kommen können!

Dies bezog sich natürlich nur auf das Wetter und nicht auf die Stimmung. Denn wir waren immer noch gut gelaunt. Und manchmal lies sich auch die Sonne von uns anstecken und lächelte gnädig zurück. Die dunklen Regenwolken, die unser Grillen überschatteten, wurden mit lauten Sprechgesängen verjagt. Die Woche verging wie im Flug und alle kehrten gesund, mit guter Laune und bei Sonnenschein nach Finkenwerder zurück.

Petra Jobmann



Westerschule

Inklusive Grundschule mit Vorschulklassen | Ganztagsschule

Tel 040. 428 88 37-0 Fax 040. 428 88 37-22

Zelten in der Schule

Wir, die Klasse 4b, hat am letzten Freitag im Juni in der Schule »gezeltet«. Weil das Wetter uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, mussten wir die Zelte in den Fluren des Kreuzbaus aufbauen. Vorher waren wir bei Feldmanns und haben eine PARTY gefeiert. Es gab Musik und Tanz, tolle Sachen zu essen und zu trinken, Lagerfeuer und Stockbrot und sogar eine richtige Bar für Getränke. Manchmal hat es tatsächlich aufgehört zu regnen und wir konnten auch Go-Kart fahren. Als wir



wieder in der Schule waren, hatten wir noch ein bisschen Zeit zum Lesen. Danach mussten wir uns bettfertig machen, aber wir haben noch viele Stunden gequatscht und mit unseren Leuchtstäben in den Zelten gespielt. Die Jungs haben schon selig geschlafen, während die Mädchen noch gequasselt haben... Es hat allen viel Spaß gemacht und wir werden es so schnell nicht vergessen. Enrico, Latisha und Jacqueline aus der 4b







Das Theaterstück der Klasse 4b

Die Kinder der Klasse 4B der Westerschule Finkenwerder haben sich das Stück »Schneewittchen und die Sieben Youtuber« selbst ausgedacht. Viele Stunden brauchten wir, um die Texte zu überlegen: Unsere Köpfe rauchten! Ohne unsere Theaterlehrerin Frau Körner hätten wir es nie so gut hinbekommen. Wir benötigten etliche Proben, bis wir es konnten. Besonders eine Szene hat uns beschäftigt: Wie die böse Stiefmutter am Ende starb. Wir hatten viele lustige Ideen, z.B. dass sie auf Rollschuhen auf und davon rollte. Doch dann hatten wir uns dafür entschieden, dass sie sich auf der Hochzeit von Schneewittchen über die Hochzeitstorte hermachte und in ihrer Eile erstickte. Die Aufführungen klappten alle reibungslos, das Publikum fand es super und wir waren glücklich. Die ganze Arbeit hatte sich gelohnt!

Ronja, Nina und Marieke aus der 4b





Sau- u. Modeitischierei · Innenausdau



SANITÄRTECHNIK GMBH Inh. Ralf Marquardt

 $Hein\mbox{-Sa}\&\mbox{-Stieg}\ 2\cdot 21129\ Hamburg$ $Fax\ (040)\ 742\ 63\ 68\cdot info@borchers\mbox{-sanitaer.de}$

Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung

www.ksw-fm.de

- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst



Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg

Tel. +49.40.239 369 77-0

Fax: +49.40.239 369 77-43



LAABS BAUUNTERNEHMEN

NORDERKIRCHENWEG 19 21129 HAMBURG

TEL.:040/742 74 92 FAX: 040/742 58 81

INFO@LAABS-BAUUNTERNEHMEN.DE

EDGAR RITTER

H / LZDESIGN





| Datum | Tageszeit | Ort |
|------------|-----------|-----------------------------------|
| 02.11.2017 | 16.00 Uhr | Bücherhalle |
| | | |
| 03.11.2017 | 20.00 Uhr | Stadt Hamburg |
| 03.11.2017 | 20.00 Uhr | MS Altenwerder |
| 06.11.2017 | 19:00 Uhr | Büro des Kulturkreises Bennitstr. |
| 11.11.2017 | 15.00 Uhr | Klosterkirche Norderkirchenweg |
| 12.11.2017 | 15.00 Uhr | Klosterkirche Norderkirchenweg |
| 14.11.2017 | 16.30 Uhr | Bücherhalle |
| 16.11.2017 | 20.00 Uhr | MS Altenwerder |
| 22.11.2017 | 19.00 Uhr | MS Altenwerder |
| 23.11.2017 | 19.00 Uhr | MS Altenwerder |
| 24.11.2017 | 19.00 Uhr | MS Altenwerder |
| 26.11.2017 | 11.00 Uhr | Friedhof Norderkirchenweg |
| 01.12.2017 | 20.00 Uhr | Stadt Hamburg |
| 01.12.2017 | täglich | s. Extra-Artikel in diesem Heft |
| 01.12.2017 | ganztägig | Terrasse des Restaurant |
| 02.12.2017 | ganztägig | Finkenwerder Landungsbrücke |
| 02.12.2017 | ganztägig | MS Altenwerder (am Fähranleger) |
| 02.12.2017 | 18.00 Uhr | Terrasse des Restaurant |
| | | Finkenwerder Landungsbrücke |
| 03.12.2017 | ganztägig | Terrasse des Restaurant |
| | | Finkenwerder Landungsbrücke |
| 03.12.2017 | ganztägig | MS Altenwerder (am Fähranleger) |
| 03.12.2017 | 15.00 Uhr | MS Altenwerder (am Fähranleger) |
| 07.12.2017 | 16.00 Uhr | Bücherhalle |
| | | |
| 09.12.2017 | 19.00 Uhr | Aula Stadtteilschule |
| | | |
| 10.12.2017 | 16.30 Uhr | Aula Stadtteilschule |
| | | |
| 14.12.2017 | 16.00 Uhr | Bücherhalle |
| 16.12.2017 | 16.00 Uhr | Aula Stadtteilschule |
| 21.12.2017 | 16.00 Uhr | Bücherhalle |
| 28.12.2017 | 19.00 Uhr | MS Altenwerder |

An dieser Stelle wollen wir ab dieser Ausgabe einen regelmäßigen Veranstaltungskalender für Finkenwerder anbieten. Die gemeldeten Veranstaltungen werden auch in den Veranstaltungskalender des Kulturkreises aufgenommen: www.kulturkreis-finkenwerder.info/veranstaltungen.
Da der Kössenbitter nur dreimal im Jahr erscheint (April, Au-

Da der Kössenbitter nur dreimal im Jahr erscheint (April, August, November), können nur ausreichend frühzeitig geplante Veranstaltungen berücksichtigt werden. Wir nehmen gerne alle Veranstaltungen auf, die unter wasistlosinfw@gmx.de gemeldet werden und einen direkten Bezug zu Finkenwerder haben. Folgende Infos müssen dabei sein: Veranstalter, Datum und Uhrzeit, genauer Ort, Titel und kurze Beschreibung der Veranstaltung, gerne auch mal ein Foto. Die Stichdaten für letzte Einsendungen zur Aufnahme in den nächsten Kössenbitter sind jeweils der 28.02., 30.06. und 30.09. des Jahres. Da die Terminkoordination der Vereine für 2018 erst im November stattfindet, können wir hier vorerst nur die Termine bis Ende 2017 aufführen.

Veranstaltung

Bilderbuchkino »Streng verboten«

für Kinder ab 4 Jahren

"Kleine Freiheit" (Nordic Folk)

Klassik am Stack

Termine der Vereine 2018

Konzert der »Liedertafel Harmonie«

Konzert der »Liedertafel Harmonie«

Märchenerzählung "Du bist klein und ich bin groß"

»cROCKodile« (Rock)

Querbeet-Konzert

Finkenwerder Jamsession

Jugendkonzert "Tonali-Klassik in deinem Kiez"

Kranzniederlegung am Ehrenmal mit der "Harmonie"

»Sporific Seagulls«

bis 24.12. Lebendiger Adventskalender

Adventsmarkt des Lions-Club

Adventsmarkt mit Basar

Singen auf dem Adventsmarkt

mit der »Liedertafel Harmonie«

Harmonie-Oktett auf dem Adventsmarkt

Adventsmarkt mit Basar

Adventsnachmittag

Schattentheater Annafabuli;

danach gemeinsames Weihnachtliedersingen

Kothe-Spieckermann-Keck,

Plattdeutsche Veranstaltung des Kulturkreises

Weihnachtsmärchen »Tischlein deck dich«

vom Amateurtheater Altona

Weihnachtliches Bilderbuchkino

Weihnachtskonzert der »Finkwarder Speeldeel«

Weihnachtliches Bilderbuchkino

Finkenwerder Jamsession Weihnachtsspecial

Heins Baugeschäft GmbH Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg Tel. 040 - 742 12 500 Fax 040 - 742 12 502 info@heins-baugeschaeft.de www.heins-baugeschaeft.de



HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



was siè tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a 21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31 Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84 Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90 Fax 0 40 / 7 42 45 31

Jörn Oehms



Ausführung sämtlicher Maurerarbeiten und Fliesenarbeiten

Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg Telefon (040) 54 80 49 13 · Telefax (040) 31 79 57 07



SIGRO KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen Wärmedämmung Brandschutzbeschichtungen Dauerelastische und säurefeste Verfugungen Hochwertige Bodenbeschichtungen Strahlarbeiten • Industrieanstriche • Malerarbeiten Trockenlegungen Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88-0

www.jps-sigro.de

TÜREN, TORE kompl. incl. der Antriebe



SCHLOSSEREI SCHWEISSFACHBETRIEB WILLIAM BROST



KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800 GITTERROST-HERSTELLUNG • ELEKTROANLAGEN

seit 1961

RÜSCHWEG 25 • 21129 HAMBURG TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21 E-mail p.haase@ t-online.de

Wir

sind für Finkenwerder da!

BASTIAN METALL- UND MASCHINENBAU GMBH

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · **Telefon 040 / 7 42 62 08** Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90 E-Mail: info@bastian-metallbau.de



Tag der offenen Tür am 20. Januar 2018

Stadtteilschule live erleben

In welcher Schule soll es nach der Grundschule für mein Kind weitergehen? Welche Schule ist die richtige für mein Kind? Diese Fragen stellen sich jedes Jahr Eltern, deren Kinder die Grundschule verlassen. Am 20. Januar 2018 können Sie sich informieren: Von 10 bis 13 Uhr öffnet die Stadtteilschule Finkenwerder ihre Türen und lädt alle interessierten Eltern und ihre Kinder der vierten Klassen zum Schnuppern ein.

Welche Fächer werden angeboten? Welche Projekte und Schwerpunkte gibt es an der Schule? Von wann bis wann geht der Schultag? Wie wird der Unterricht durchgeführt? Was bedeutet die Teilnahme am Schulversuch »alleskönner«? Es sind viele Fragen, die Eltern bewegen, wenn ihr Kind nach der Grundschule an eine weiterführende Schule wechselt. Antworten erhalten sie beim Tag der offenen Tür der Stadtteilschule Finkenwerder.

Bereits am 22.11.2017 laden wir sie als Eltern zu unserem Informationsabend um 18:30 Uhr in den Schüleraufenthaltsraum ein. Wir stellen Ihnen unsere Schule vor und beantworten Ihre Fragen. Traditionell freuen wir uns auch auf das Nikolausturnen am 06.12. ab 15.30 (bis 17 Uhr) in unserer Sporthalle. Während Ihre Kinder den Parcours in der Sporthalle absolvieren, haben Sie die Mög-lichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Am 20. Januar ab 10 Uhr können Grundschulkinder und ihre Eltern »live« den



Unterricht in Klasse 5 miterleben – Mitmachen ist erlaubt un erwünscht! Für Fragen stehen Schülerinnen und Schüler ebenso zur Verfügung wie Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter/innen. Eröffnet wird der Tag mit einem Auftritt des The Young-ClassX Chores und durch den Schulleiter Steffen Kirschstein in der Pausenhalle. Wir bieten unseren Gästen einen bunten Mix aus Mitmachangeboten, Präsenta-tionen und Informationen. Das Schulleitungsteam steht an diesem Tag gern für persönliche Gespräche bereit.

Besonders empfehlen wir Ihnen darüber hinaus, unsere Holz- und Metallwerkstatt zu besuchen. Denn unsere Schüler können am Ende ihrer Schulzeit auch mit Werkzeug umgehen.

Wer sich zwischendurch entspannen möchte, ist in der Cafeteria in der Pausenhalle herzlich will-kommen: Hier gibt es kleine Köstlichkeiten, bereitet und offeriert von den Eltern der Stadtteilschule Finkenwerder. Und warum sollte Ihr Kind die Stadtteilschule Finkenwerder besuchen? Wir bieten allen Schülerin-nen und Schülern die Möglichkeit, das Abitur, die Fachhochschulreife, den Mittleren und den Ers-ten Schulabschluss zu erwerben. Die Schule legt auf eine intensive Studien- und Berufsorientie-rung ebenso Wert wie auf kulturelle Bildung. Nicht nur am Anfang, sondern über die gesamte Lernzeit an der Stadtteilschule Finkenwerder betreuen wir unsere Schülerinnen und Schüler sehr intensiv. Wir geben ihnen Raum und Zeit, ihr Leistungspotenzial auszuschöpfen und ihre Stärken zu entwickeln.

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Kind und Ihre Fragen am Tag der offenen Tür.

Chris Riederer, Abteilungsleiter 5-7









Laufend Gutes Tun

Kurz vor den Sommerferien hat unsere Schule einen der wenigen Tage erwischt, an denen die Sonne geschienen hat. Die Klassen 5-11 traten im Schichtbetrieb zum 1. UNICEF Spendenlauf an. Folgende Startbedingungen gab es: Laufe 1 Stunde lang soweit du kannst. Je weiter du es schaffst, desto mehr finanzieller Zuspruch erfolgt. Die SuS organisierten sich hierfür im Vorfeld der Rennerei im Freundes- und Bekanntenkreis Sponsoren, die ihnen einen beliebigen Betrag für jeden gelaufenen Kilometer zugesichert haben. Start und Ziel sollte der Gorch-Fock-Park sein und es liefen wirklich alle. Einige schnell, manche gemächlich, eine Person rollte im Rollstuhl, keiner verlief sich, viele lachten. Es war eine runde Veranstaltung. Der an die Nordsee verzogene Sportwart Korn hatte mit den VS Klassen für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Die Schülerinnen und Schü-



ler erjoggten in Summe einen beachtlichen Betrag von insgesamt über 3072 € der nun in Teilen an UNICEF überwiesen werden kann, respektive in Klassenkasse und Schulverein verbleibt. Auch im kommenden Jahr hoffen alle Beteiligten wieder den Spruch »Quäl dich du Sau!« zu hören, wenn es darum geht, Meter für einen guten Zweck zu machen. Selbstverständlich bei bestem Sonnenschein.

Thorben Hegemann, FB Sport



das typische Hamburger Schmuddelwetter uns nicht davon abhalten, gemeinsam erste Schritte arabischer Volkstänze auszuprobieren und uns näher kennenzulernen. Beides konnte weiterausgebaut werden, als die Palästinenser nach einem Projekttag ihre Schule vorstellten, uns erste Einblicke in ihren Alltag gewährten und uns in die Kunst des Dabke-Tanzens einweihten. Nach einem Wochenende, das in den Gastfamilien verbracht wurde und das der eine oder andere mit einer (weiteren) Erkundung unserer schönen Hansestadt verbunden hat, ging es am Montag der zweiten Woche unseres Austauschs in die Hauptstadt unseres Landes. Dort durften wir eintauchen in das Herz der Bundespolitik: ein Rundgang durch den Reichstag. Auch andere Punkte durften auf unserem intensiven Besuch durch Berlin natürlich nicht fehlen: so haben wir uns u. a. den Tränenpalast, den ehemaligen Grenzübergang an der Bernauer Straße sowie Reste der Mauer angesehen und das Berliner Missionswerk besucht. Nach unserer Rückkehr



Schüleraustausch mit Schülern aus Palästina

Es war einmal ein Profilkurs Geschichte. Dieser Kurs traf eines Tages auf eine 10. Klasse. So ein Treffen stellt unter normalen Umständen keine Besonderheit dar, doch in diesem speziellen Fall verhält es sich anders. Denn die besagte 10. Klasse machte sich auf aus einem fernem Land- dem Heiligen Land, dem Land, in dem die Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam liegen. Was Herr Tushyeh und Frau Peters mit ihren Schülerinnen und Schülern ins beschauliche Finkenwerder zog? Eine Mission! Unter diesem Motto fand und findet der diesjährige Schüleraustausch zwischen der Stadtteilschule- und dem Gymnasium Finkenwerder und der Talitha Kumi Schule in Beit Jala Palästina statt. Die Hinrunde startete nach der Abholung der Palästinenser durch ihre deutschen Gastfamilien und einer ersten Übernachtung dort, mit einem Ausflug ins Elbecamp. Dort konnte auch







haben wir uns, dank neuer Eindrücke, noch einmal mit vollem Elan in unser Projekt gestürzt. Den Auftakt und den Höhepunkt bildete dabei wohl der Besuch von Esther Bejarano- einer Holocaust-Überlebenden, die uns ihre Geschichte erzählte und danach Fragen der sichtlich berührten Schülerinnen und Schüler beantwortete. In den letzten Schultagen wurde eine Reihe von weiteren Interviews zum Thema Mission geführt, die zunächst aufgearbeitet und als Zwischenergebnisse festgehalten wurden.

Bei den Interviews standen uns u.a. auch mehrere Politiker, wie zum Beispiel der Hamburger Linksabgeordnete Jan van Aaken oder der Hamburger SPD Abgeordnete Fatih Yilmaz Rede und Antwort. Zu guter Letzt stand noch der Besuch eines UNESCO-Weltnaturerbes auf dem Programm; so machten sich die Schülerinnen und Schüler am letzten Samstag auf nach Cuxhaven, um dort bei einer zweistündigen Wattwanderung dieses besondere Naturereignis zu erleben. Am Sonntag kamen wir dann noch einmal alle zu einem Abschiedsgrillen zusammen- auch wenn es nur ein vorläufiger Abschied war, denn die Rückrunde steht vor der Tür und wir freuen uns darauf, bald unsere neuen Freunde in ihrer Heimat besuchen zu dürfen. Dennis Koegst





GYMNASIUM FINKENWERDER

uftakt zum neuen Schuljahr: Am GymFi Afand im September das Sport-Spiele-Fest statt. Wie in den Jahren zuvor wurden die Bundesjugendspiele mit einem leichtathletischem Dreikampf durchgeführt. Zeitgleich fanden die Jahrgangsturniere statt - von Fußball bis Ultimate Frisbee.



Anders als bislang fand das Sport-Spiele-Fest dieses Jahr zum ersten Mal im September statt, da die Sportplätze zum Ende des letzten Schuljahres bereits sehr früh renoviert wurden.

Die moderne Form des Schulsportfestes ermöglicht mit seinem Konzept, dass SchülerInnen auch andere Kompetenzen einbringen können als die bekannten Wettkampfdisziplinen der Leichtathletik – Laufen, Springen und Werfen. So haben die Klassenteams mit viel Einsatz in Sportarten

Spaß beim Zuschauen und Mitmachen





wie Ultimate Frisbee, Basket- und Volleyball gepunktet. Dennoch waren auch die Läufe der Klassen-Sprint-Staffeln die spannendsten Momente. Wer hat den längsten Atem? Welche Klasse erhält eine der begehrten Klassenbesten-Urkunden? Plötzlich kann das Gesamtergebnis wichtiger als die Einzelurkunde sein. Es war ein beeindruckendes Bild, so viele SchülerInnen gleichzeitig im sportlichen Einsatz zu erleben. Eine Besonderheit des Sportfestes war das Lehrer-gegen-Schüler-Duell. Dieses Jahr war





es ein Fußballspiel, das die LehrerInnen fair gewannen - das zweite Mal in Folge! Zum Gelingen des Sporttages trugen auch die überaus motivierten jungen SportlerInnen beider Sportprofile bei, die sowohl für die Organisation und Durchführung der Wettkämpfe verantwortlich waren als auch am Dreikampf und der Staffel teilgenommen haben. Nicht zu vergessen sind die engagierten

OberstufenschülerInnen, die alle Urkunden berechneten und schrieben. Und: das Wetter spielte mit!



nter dem Motto »Colour Run for Storytellers« fand der letzte Sponsored Walk des GymFi im Gorch-Fock-Park statt. Die



ganze Schule war unterwegs. Im Voraus haben die Jugendlichen Sponsoren organisiert, die pro gelaufenem Kilometer einen frei gewählten Betrag spendeten. Die erlaufenen Gelder werden zu gleichen Teilen an den Schulverein, die Klassenkassen und erneut an das Projekt »Storytellers without Borders« aufgeteilt.

Die Storytellers erzählen traditionelle Ge-



schichten in Gaza und treten auch in unserer Partnerschule in Talitha Kumi (Beit Jala, Palästina) auf.

Durch den jährlich stattfindenden Schüleraustausch mit Palästina wurde der Kontakt mit dem Goethe-Institut Ramallah geknüpft,

welches das Storyteller-Festival betreut. Die Gelder fließen das dritte und letzte Mal in dieses Projekt.



Nach etlichen Runden waren die Shirts der Läufer bunt. Einige Jugendliche, wurden mit Farbpulver beworfen und machten den Lauf zum »coloured run«. Der Lauf brachte in etwa stolze 7.800 Euro ein. Die beste Laufleistung zeigte die jetzige 6c.

Der Nachwuchs erobent das GymFi



Das Schuljahr für die Mädchen und Jungen der 5. Klassen am GymFi begann im September. Viele gute Wünsche und Ratschläge gab Schulleiter Rüdiger Dartsch den »Neuen« und deren Eltern mit auf den Weg.

Für eine intensive Elternmitarbeit warb Patrick Grommes als El-

ternvertreter. Den Cafeteria-Arbeitskreis stellte Claudia Eckelmann vor, denn es werden noch Helfer benötigt. Für gute Stimmung sorgten der Schulchor der 6. Klassen und der »Mi-Chor«. Premiere hatte die Mädchenband aus der Projektwoche, die ein tolles Funkstück darbot. Das Rah-

menprogramm rundete die 6c ab, die szenische Gedichte auf die Bühne brachte.

Mit wichtigen Infos beendete Dorothea Tirpitz die Feierlichkeit. Die PatenschülerInnen aus den neunten Klassen riefen die FünftklässlerInnen auf, ihre Klassenräume zu beziehen. Währenddessen konnten sich die Eltern im Innenhof austauschen. Die Cafeteria-Mütter hatten zuvor ein üppiges Buffet aufgebaut.

Traditionell verbrachten die Neuen ihren Schultag in den ersten drei Tagen am GymFi gemeinsam mit ihren KlassenlehrerInnen und den Paten-SchülerInnen.

Harmonie in allen Lebenslagen wird wahr – der Drehtürkurs am GymFi

Der Drehtürkurs ist ein Förderkonzept für begabte Schülerinnen und Schüler am GymFi. Ende des letzten Schuljahres wurden fünf Projekte in selbstständiger Arbeit zum Thema Harmonie verwirklicht und präsentiert. Die Ergebnisse hätten nicht unterschiedlicher sein können und genau dieser Aspekt zeigt: Der Drehtürkurs bietet die Freiheit,

mens »Eine Klasse voll Harmonie«, in der Schülerinnen und Schüler einer unharmonischen Klasse über die Harmonie der Musik (Celine komponierte ein eigenes Klavierstück) Gemeinsamkeiten finden konnten.

Johanna (Jg. 6) schrieb zwei Kurzgeschichten zum Thema »Symbiose, die Harmonie der Tiere«. Dabei nahmen unter andetische Partei HAP (Harmonisch ausgeglichene Partei). Das Parteiprogramm konnte die Zuschauer überzeugen, sodass eine spontane Wahl mit großer Mehrheit gewonnen wurde. Jedoch wurden die Wähler der HAP direkt nach der Wahl in die Realität zurückgeholt: Die beiden Repräsentantinnen wollten mit ihrem Wahlprogramm auf ironische Art und

Weise deutlich machen, dass Glück und Harmonie nicht durch die Politik vorgegeben werden kann. Es war aber so gut gespielt, dass die HAP für einen kurzen Moment die Kontrolle in Finkenwerder übernahm ;-)

Alle Projekte konnten bei Ihrer Präsentation vor Mitschülern, Eltern und Interessierten überzeugen.



sich auf eigene Art und Weise mit einem Thema zu beschäftigen.

Zora (Jg. 6) vermittelte mit ihrem Feng-Shui-Projekt eine Anleitung, wie man mit den eigenen vier Wänden harmonisch in Einklang leben kann und somit Energie und die nötige Entspannung für den Schulalltag gewinnt. Dazu fertigte sie ein Modellzimmer nach dem Bagua-Raster an und erklärte ihre Ratschläge für ein entspannendes Heim in einem sehr gelungenen Vortrag.

Angelina und Celine (beide Jg. 6) erarbeiteten eine Theaterszene na-

rem Haddie der Hai und Putzie der Putzerfisch die Hauptrollen ein. Diese befinden sich in einer Putzsymbiose, bei der es harmonisch zugeht.

Musik und Farbe: Igor und Kilian (Jg. 6) komponierten ein Musikstück mit Percussion-Drums und einem Cello. Dazu erstellten sie ein Musikvideo mit Farbeffekten, die nach ihrer Empfindung harmonisch zu ihrem Musikstück passten.

Sonia und Karita (beide Jg. 10) gründeten für ihr Projekt »Harmonie als Weltsystem« die poli-





Die »Macher« des Kössenbitters danken allen Sponsoren und Anzeigen-Kunden für die Unterstützung & Treue.



Wir wünschen Ihnen und allen unseren Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.



Erntefest in Francop am II. November 2017 Ganz Francop auf den Beinen!

Am 11. November richtet der Festausschuss des Francoper Erntefestes bestehend aus Vertretern aller Francoper Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr das über die Grenzen Francops hinaus bekannte und beliebte Erntefest aus. Seit 1999 findet dieses nun schon traditionelle Fest in 2-jährigem Rhythmus auf wechselnden Obsthöfen statt.

Die Vorbereitungen beginnen bereits am Donnerstag zuvor. Auf dem sogenannten Kronenhof, in diesem Jahr auf dem Obsthof von Rolf und Katrin Quast, Hohenwischer Strasse 39, wird die Erntekrone gebunden, der Kronenwagen geschmückt und viel Dekoratives für das Festzelt kreiert. Am Veranstaltungsort, dem Festplatz bei Rolf Stehr, Hohenwischer Straße 193, werden eine große Halle in eine Festhalle verwandelt und

Hof und Halle festlich geschmückt. Viele fleißige Helfer legen in diesen Tagen Hand an, denn auf dieses Fest freuen sich die Francoper viele Wochen und wünschen sich ein gutes Gelingen.

Der Festumzug, für den sich der Festausschuss wieder viele geschmückte Wagen wünscht, verläuft ab 13.00 Uhr vom Kronenhof zum Veranstaltungsort musikalisch be-



gleitet vom Spielmannszug des Schützenvereins Neuenfelde. Zuvor wird es eine Schaufahrt der Wagen geben, die von alten liebevoll aufgearbeiteten Schleppern der »Treckerfreunde Rübke« von Neuenfelde-Tiefenstrasse, durch Vierzigstücken nach Francop gezogen werden.

Ab 14.00 Uhr werden u.a. die schönsten geschmückten Bollerwagen u.Ä. bei einer gemütlichen Kaffetafel in der Festhalle prämiert. Auf der Bühne sorgt ein buntes Programm für Unterhaltung. Mit dabei sind Jagdhornbläser, 2 JeKi-Gruppen der Schule Arp-Schnitger-Stieg und der Gospelchor »Joy'n Music« aus Neu Wulmstorf.

Den Kindern werden zahlreiche Spielmöglichkeiten wie Basteln, Schminken, Kettcarfahren auf einem eigens gebauten Parcour u.v.m. auf dem Hof geboten. Ein Zauberer wird mit seinen Späßen in seinen Vorstellungen und auf der Spielmeile für Unterhaltung sorgen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Sowohl die selbstgebackenen Torten, Kuchen und Waffeln am Nachmittag als auch das Herzhafte vom Grill und aus der Pfanne zum Abend lassen keine Wünsche offen.

Für die Abendveranstaltung hat sich der Festausschuß zusammen mit dem Festwirt wieder etwas Besonderes einfallen lassen. In der Zeit von 20 - 22 Uhr wird es eine Schlager- und Getränke-Happy-Hour geben. Hier werden vom DJ Frank Hoffmeister nur Schlager aufgelegt und vom Wirt ausgewählte Getränke zu besonders niedrigen Preisen angeboten. Ab 22 Uhr wird auf dem Ernteball dann bei Musik der 80er und 90er und dem Besten von heute bis in die Morgenstunden gefeiert.



Wir machen Urlaub - am liebsten Ihren!

Globetrotter Reisebüro Finkenwerder (im Airbus-Periport)

Kreetslag 7 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 743-89691

Email: airbus@reiseland-globetrotter.de

www.airbus.reiseland-globetrotter.de



www.reiseland-globetrotter.de



Terminplanung 2018

Kindermaskerade mit DJ Frank (»Right Time Disco«) in der dekorierten Gorch-Fock-Halle Sonntag, 4.02.2018, 15.00 bis 18.00 Uhr, Einlass ab 14.00 Uhr.

31. Volkslauf in und um Finkenwerder Sonntag, 24.06.2018, ab 09.30 Uhr Sportplatz Uhlenhoffweg Distanzen: 2 (nur Kinder), 5, 10 und 21,1 Km.

Laternenumzug mit großem Feuerwerk Freitag, 19.10.2018, ab 18.00 Uhr, Norderschulweg 14 (vor der Stadtteilschule).

Informationen über Airbus

»Wenn Ihr selbst nicht brennt, könnt Ihr andere nicht entzünden!«

Gute Laune, rockige Rhythmen, originelle Geschenke und viele Gäste die Ausbildung von Airbus in Hamburg feierte ihr 60-jähriges Bestehen.

it »It's my life« brachte die Azubiband gleich zum Auftakt der Feier Azubis, Dualis und Ausbilder aus sechs Jahrzehnten in Stimmung. Es folgten launige Reden von Standortleiter Dr. Georg Mecke, Standortpersonalleiter Karsten Poerschke und Matthias Havekost, Ausbildungsleiter Deutschland. Zwischendurch gab Jan Balcke, Ausbildungsleiter Hamburg und als Entertainer in Hochform, kuriose Bewerbungen zum Besten. Er begrüßte den ältesten Gast, den ehemaligen Ausbilder Erhard Wehder, 95, und präsentierte Glückwunsch-Videos. Dann holte er Dr. Rüdiger Grube, den bekanntesten Lehrling des Unternehmens, auf die Bühne. "Ich weiß noch genau, wie ich während meiner Lehre beim Hamburger Flugzeugbau auf das U-Profil-Feilen geschimpft habe - doch wer das durchsteht, kann auch andere Härten meistern", erzählte der erfolgreiche





Manager lachend. Er schloss einen Streifzug durch die deutsch-europäische Industriegeschichte und seine beruflichen Erfolgsstationen an und resümierte: "Ich hatte viele Arbeitsplätze, aber der bei Airbus war der schönste!" Zum Schluss wandte Grube sich direkt an die derzeitigen Azubis und Dualis und empfahl ihnen: »Nehmt Euch in Eurem Leben etwas vor und tut, was Ihr tut, mit Leidenschaft. Denn wenn Ihr selbst nicht brennt, könnt Ihr andere nicht entzünden!«



Informationen über Airbus

Royaler Besuch bei Airbus in Hamburg

Im Rahmen ihrer ersten gemeinsamen Deutschlandreise besuchten Prinz William und Her-zogin Kate am 21. Juli 2017 Airbus in Hamburg. Auch die Kinder Prinz George (3) und Prin-zessin Charlotte (2) waren mit dabei. Die königliche Familie traf sich mit Auszubildenden, besuchte die Single Aisle Endmontagelinie und schaute sich Airbus-Helikopter an.

Die königliche Familie legte am Nachmittag mit der Senatsbarkasse am Airbus-Fähranleger an und wurde von Klaus Richter begrüßt, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung von Airbus in Deutschland. 150 Journalisten aus Deutschland und Großbritannien verfolgten den Besuch, zwei Fernsehsender (RTL, NDR) berichteten live vom Airbus-Standort. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz begleitete das royale Paar auf seinem Rundgang. Erste Station war die Berufsausbildung, wo Marco Wagner, Arbeitsdirektor und

Mitglied der Geschäftsführung, über das duale Ausbildungssystem in Deutschland informierte. Sechs Auszubildende der Ausbildungsrichtungen Fluggerätmechaniker, Fluggerätelektroniker und Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik zeigten typische Fertigungsverfahren wie Lackiertechniken und das Vernieten von Hautfeldern.

Danach besuchten William und Kate die Endmontage der A320-Familie in Halle 9. Olaf Law-renz, Leiter der Single-Aisle-Endlinien, führte von Station zu Station und berichtete über Her-ausforderungen und Innovationen der Flugzeugproduktion. An Station 25 sahen sich die Royals das Cockpit einer A320 an. Letzte Station war der Beluga-Halteplatz. Für Prinz William waren Airbus-Helikopter vom Typ H145 und H135 nach Hamburg gebracht worden. Die Nummer zwei der Britischen Thronfolge ist ausgebildeter Hubschrauberpilot

und seit mehr als zwei Jahren Rettungsflieger im Dienst der "East Anglian Air Ambulance". Auch Prinz George und Prinzessin Charlotte ka-men nun dazu und bezauberten die Presseschar, dann jettete die Familie vom Flughafen Finkenwerder zurück nach London. Der Besuch bei Airbus war für William und Kate der letzte Programmpunkt ihrer dreitägigen Deutschlandreise nach Stationen in Berlin und Heidelberg. In Hamburg schauten sie sich das Maritime Museum, die Speicherstadt und die Elbphilharmonie an und machten eine Bootstour durch den Hafen. Hätten Sie's gewusst? Prinz Williams Eltern, Lady Diana und Prinz Charles, spielten vor 30 Jahren eine bedeutende Rolle für das Single-Aisle-Programm. Als Airbus die erste A320 im Februar 1987 zum ersten Mal in Toulouse der Öffentlichkeit präsentierte, tauften die Royals das neue Flugzeug stilgerecht mit Champa-



Klaus Richter, Herzogin Kate, Arbeitsdirektor Marco Wagner, Prinz William, Head of Single Aisle FALs Olaf Law-renz, Erster Bürgermeister Olaf Scholz und Kerstin Bornemann, Head of Events & Protocol North Germany (v.l.).

Informationen über Airbus











Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie

Hans-Jürgen Jepsen

Mo- Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr

bitte Termine vereibaren

Finkenwerder Norderdeich 14

21129 Hamburg-Finkenwerder

& Bodemannheim Telefon: 040 743 42 26 14

Buslinien: 150 - 251

ROPRINTHEIGENEREUROPRINT

Heigener Europrint GmbH

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.

Wir drucken für Sie!

Theodorstraße 41d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89 Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de



Präzise zum Erfolg:

CNC-Drehen und -Fräsen von Einzelteilen, Prototypen und Kleinserien

Engineering – Fertigung – Montage Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20 E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de

Dannemann Sanitär- und Heizungstechnik

Regenwassernutzungstechnik · Haustechnik · Rohrreinigung Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen Badgestaltung · Bedachungen

Rudolf-Kinau-Allee 27a · 21129 Hamburg Handy: 0171-743 34 16 · Tel.: 040-742 91 04

www.oliverdannemann.de

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung Creative Werbemittel Exklusive Vertretungen Deutsche Markenartikel Finkenwerder Westerdeich 1 21129 Hamburg Telefon (040) 7 42 93 84 Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47



Zwei frische Gesichter in Finkenwerder – Menschen am Neßdeich 139

Die Sparkasse Stade-Altes Land ist mittlerweile seit fast 23 Jahren in Finkenwerder.

Zwei frische Gesichter im Team am Neßdeich sind Maren Wiebcke und Lennart Boisch.

Sie sind nach der Erweiterung der Geschäftsstelle zum Beratungs-Center neu dazu gestoßen. Lennart Boisch ist 35 Jahre alt und ebenso lange Altländer. Bereits seit vierzehn Jahren ist er »Sparkassler«. Nach dem Abitur zog es ihn in die Sparkasse Stade-Altes Land. »Ich wollte einen Arbeitsplatz in der Region und hatte Bekannte, die gute Erfahrungen gemacht hatten«, so Boisch. Er absolvierte seine Ausbildung und sammelte erste Meriten in zwei Stader Geschäftsstellen. unter anderem auch in der Hauptstelle. Im Januar 2007 wurde er Privatkundenberater in der Geschäftsstelle in Jork. So gesehen ist Lennart Boisch jetzt über erste und zweite Meile in der sogenannten dritten Meile des Alten Landes angekommen. »Die Menschen hier in Finkenwerder sind weltoffen und sehr sympathisch«, findet der Individualkundenberater. Seine Tante wohnte früher in Finkenwerder und so hatte er auch schon einen Bezug zu seinem neuen Arbeitsort. Diese Tante war auch sehr gut bekannt mit Kurt Wagner - dem Finkwarder Original. Lennart Boisch hat sich laufend weitergebildet. Er erwarb den Sparkassenfachwirt und schloss die Ausbildung zum Individualkundenberater erfolgreich ab. Seine jetzige Kollegin Stephanie Ohland kennt er schon seit der Ausbildung, war sie doch ein Ausbildungsjahrgang ȟber ihm«. Sandra Nissen war zehn Jahre zusammen mit ihm in Jork tätig und Maren Wiebcke sowie Basak Ciftci betreute er teilweise in deren Ausbildung. Neu ins Team am Neßdeich zu rutschen fiel ihm auch deswegen nicht besonders schwer. Der einzige »Unbekannte« war nur sein Chef - Patrick Tobias Jacobs. Privat spielt Lennart Boisch Handball beim MTV Wisch und arbeitet dort zusätzlich ehrenamtlich im Vorstand. Als es die Zeit noch zuließ war er zudem als Faustballer und am Strand als Beachvolleyballer aktiv. »Eine gute Balance zwischen Unternehmung und Entspannung ist mir wichtig«,



Anwaltskanzlei

PER + RÖHLIG

www.kuelperundroehlig.de
Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

sagt er und bekräftigt, dass er nie ohne Musik auskommen würde. Maren Wiebcke ist das neueste Teammitglied des Beratungs-Centers in Finkenwerder. Die 26-jährige Staderin ist seit Anfang des Jahres dabei. Sie hat durch die Ausbildung zur Hotelfachfrau bereits einen anderen Beruf kennengelernt. »Dienstleistung für den Kunden habe ich



also von der Pike auf gelernt« berichtet sie mit einem verschmitzten Lächeln. Doch sie suchte eine neue Herausforderung. Und so ganz ohne Sparkassenwurzeln ist sie ja auch nicht. Schon ihr Großvater war als beliebter und langjähriger Hausmeister in der damaligen Stader Stadt-Sparkasse tätig. Nach der Ausbildung brauchte Maren Wiebcke noch einmal anderen »Wind um die Nase«. Der wehte dann bei einer halbjährlichen Auszeit in Australien. Nun fühlt sie sich sehr wohl in Finkenwerder und kann sich gut vorstellen, hier ihre berufliche Heimat zu finden. Bei der Einweihung einer Kletterwand in der Aueschule hat sie auch netten Kontakt zu den

Schulvertretern und vielen kleinen Nachwuchskunden gehabt. »Im Hotelwesen konnte ich Kunden nur für kurze Zeit etwas Gutes tun, in der Sparkasse habe ich die Chance, Menschen lange und nachhaltig zu begleiten«, er-klärt Maren Wiebcke ihre Beweggründe zur Sparkasse zu gehen. Natürlich bildet sich auch die junge Bankkauffrau ständig weiter. Die schriftliche Prüfung zur Sparkassenfachwirtin hat sie bereits hinter sich. »Jetzt können mir alle die Daumen für die mündliche Prüfung im Januar drücken.« Auch für ein LBS-Seminar hat sie sich bereits angemeldet. Doch sie hält nicht nur ihren Geist fit, sondern durch regelmäßige Besuche im Fitness-Center auch ihren Körper. Als die freie Zeit noch üppiger be-messen war spielte sie Tennis und tanzte in einer Lateinformation. In naher Zukunft steht der Umbau ihres Hauses an.

Lennart Boisch und Maren Wiebcke schätzen am Team am Neßdeich den guten Zusammenhalt. So wird in der Mittagspause durchaus auch mal zusammen »Skat gedroschen«. Beide freuen sich darauf, weiter viele neue Kunden in Finkenwerder kennenzulernen - so wie kürzlich beim jährlichen Laternenfest des Kulturkreises. Gern werden sie sich in der Beratung für die Menschen engagieren. Wer das erleben möchte, sollte sie einfach einmal am Neßdeich 139 besu-

Elumenhaus WARXS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir wünschen unseren Kunden eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten und viel Glück für das neue Jahr.

Für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen danken wir sehr herzlich.

Ihr Blumenhaus Wacks

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50



Fernseh-Scheffler

Meisterbetrieb - Inh. Harry Lorenz



- TV-Geräte SAT-Anlagen
- Telefon Videoüberwachung

Verkauf • Installation • Reparatur

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18

Verkauf von Fahrrädern und Zubehör, Reparatur zu fairen Preisen

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814 Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



J.P. SIMONSEN

MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten Bodenoberbelagsarbeiten Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen

Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77- 0

www.jps-sigro.de

Elektro-Anlagen für Haushalt und Industrie

PETER SCHRÖDER



Tel: 040/745 89 75 · Fax: 040/745 76 58 www.elektroanlagen-schroeder.de



Gartenbaulehrerin Kira Jensen zeigte den ias-Mitgliedern, wie das das Veredeln von Obstbäumen funktioniert

ias aktuell

Die ias auf der Deichpartie

Auch in diesem Jahr war die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe (ias) Teil des großen Stadtteilfestes auf Finkenwerder, der Deichpartie.

Sowohl auf dem Grundstück als auch dem Obsthof Familie Quast beteiligten sich die ias an dem bunten Treiben und erfreuten mit frisch gebackenem Kuchen, selbstgepresstem Apfelsaft, besonderen Leckereien aus dem Süden von Finkenwerder und interessanten Gesprächen über den Lebensraum Alte Süderelbe.

Unterstützung bekam der Verein im Laufe des Wochenendes von vielen Seiten. So sang der Frauenchor Frohsinn und schaffte es sogar, die Sonne am Samstag für kurze Zeit hinter den dicken, regenschweren Wolken hervorzulocken. Keine weiten Wege scheute die Walddorfschule Farmsen und begeisterte die Gäste mit einer alten Handpresse, die den Weg von der Streuobstwiese zum Apfelsaft für Klein und Groß veranschaulichte und zum Mitmachen einlud.

Wer sich für den Dresscode des Wochenendes - Gummistiefel und Friesennerz - nicht zu schade war, den erwarteten auch noch viele weitere tolle Aktionen.

So befand sich im Gepäck der Waldorfschüler auch ein Bienenstock samt Waben und leckerem Honig, was Bienen und Menschen gleichermaßen anlockte und zum Naschen verleitete. Dies ermöglichte der ias, gleich die neuen Bewohner der Streuobstwiese vorzustellen, die im kommenden Frühjahr auf dem Grundstück an der Alten Süderelbe mit ihrem Bienenstock einziehen und ein intaktes, ungespritztes Biotop vorfinden werden.

Auch bereits begonnene Projekte rückten mit der Deichpartie wieder in den Vordergrund. So hatten die Besucher erstmals die Möglichkeit, das lang erwartete Beobachtungsboot zu begutachten, dass eigens zu diesem

Zweck von der Werft am Süderdeich auf die Streuobstwiese verfrachtet worden war.

Boote durften an diesem Wochenende natürlich nicht nur betrachtet, sondern auch genutzt werden. Mit von Mitgliedern freundlicherweise zur Verfügung gestellten kleinen Ruderbooten konnten die Besucher auf eigene Faust die Alte Süderelbe erkunden und schließlich ihre Erfahrungen bei Kaffee und Kuchen austauschen und über versenkte Zepter schmunzeln.

Zum Klönschnack über

Grundstück und düt und dat lud dann vor allem der Sonntag mit wunderbarer Spätsommersonne und milden Temperaturen ein. Glücklicherweise konnte die

neuste Errungenschaft der ias noch am Samstagmorgen fertiggestellt und somit unseren Gästen präsentiert werden - die neue Komposttoilette. Durch eine großzügige Spende des Kulturkreis Finkenwerder und die tolle Unterstützung Henning Ficks haben jetzt nicht nur die Deichpartiegänger, sondern auch die Finkenwerder Schüler bei ihren Projekten auf dem Grundstück einen Zugang zu einer umweltfreundlichen, wasserlosen Toilette.

Zu Dank verpflichtet ist die ias aber noch vielen anderen. All den Kuchenbäcker/innen, Marmeladenköchinnen, Standbetreuer/innen, sowie jedem Spender und jeder Spenderin.

Nur durch eure Hilfe haben wir überhaupt die Möglichkeit, an Veranstaltungen, wie der Deichpartie teilzunehmen und andere für unser Projekt zu begeistern. Wir danken euch von Herzen für euren Einsatz!

Infos für Schulen, Institutionen oder Privatpersonen: Interessengemeinschaft Alte Süderelbe www.alte-suederelbe.de info@alte-suederelbe.de Spenden Bankverbindung: Sparkasse Stade-Altes Land IBAN DE88 2415 1005 1201 0313 15 **BIC NOLADE21STS**



Führen seit Jahren Projekte auf dem ias-Grundstück durch: Schüler der Waldorfschule Farmsen



Besucher am Samstag bei Dauerregen zum Konzert des Frauenchors Frohsinn...



Mit viel Liebe von Mitgliedern der ias gebacken: Leckeres für die Besucher des Obsthofs Quast



... dessen Damen sich trotz der Nässe ihren Frohsinn nicht nehmen ließen.





»Frauenchor Frohsinn«

2017 ist fast vorbei und Weihnachten steht - wie immer urplötzlich - vor der Tür. Grund für eine kleine Rückblende auf das vergangene Halbjahr .

Das Grillfest fand im Juli mit vielen geladenen Gästen, fleißigen Helfer/Innen in der Kulturscheune des Kulturkreises statt. Bei herrlichstem Wetter ließen wir uns das abwechslungsreiche Buffet und Gegrilltes schmecken. Am späten Nachmittag wurden wir allerdings durch einen gewaltigen Wolkenbruch in die Räumlichkeit der Scheune gezwungen. Das tat unserer guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Bei Wein und Bier saßen wir noch lange in der guten alten Stube und ließen das Fest gemütlich ausklingen.

Am 23.08.2017 ging es nach der Sommerpause in die erste Chorprobe. Wir wollten unbedingt mit unserem Chor bei der Deichpartie 2017 wieder dabei sein. Unser Plan, einen Workshop auf

dem Gelände der ias an der alten Süderelbe einrichten.

Vorher allerdings kamen wir einer Einladung der Heimatvereinigung nach. Auf dem Sommerfest Ende August sangen wir für alle Mitglieder auf dem Gelände des Gartenbauvereins. Bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur brachten wir gute Laune und schwungvolle Lieder mit.

Anfang September, die Deichpartie rückt immer näher, bereiteten wir uns gesanglich für den Workshop vor. Tag und Location wurden langfristig vorher durch den Vorstand ausgewählt. Wir hatten uns für Samstag entschieden und freuten uns auf viele Schaugäste und Mitsänger/ Innen. Ein Zelt wurde aufgestellt, Stühle und Tische herangeschafft, Kuchen gebacken und Kaffee gekocht. Alles war bestens vorbereitet, nur Petrus machte uns einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Ausgerüstet mit Gummistiefeln, Re-

genjacken und viel Enthusiasmus ging es am 09.09. 2017 auf die Finkenwerder Wiesen! Unser lang geplanter Workshop fiel im wahrsten Sinne des Wortes »ins Wasser«. Kaum ein Gast hatte sich bei diesem Wetter auf den Weg zur Süderelbe gemacht. Dank unserer guten Gemeinschaft konnte der Dauerregen unserer Laune keinen Abbruch tun. Auf der matschigen Wiese sangen wir in Begleitung von Herrn Masanori (Ersatz für Kazuo Kanemaki) unsere Lieder und zur Belohnung fürs Durchhalten gönnten wir uns Kuchen u. Kaffee satt.

Die Krönung in diesem Jahr war das Herbstkonzert auf dem Kulturschiff MS Altenwerder. Am 8. Oktober 2017 war es endlich soweit. Mit ausgesucht schönen Liedern im Gepäck ging es auf die Bühne. Als Gäste hatten wir die Sopranistin Sae Kitazono und die Pianistin Eiko Okuno-Jürgensen eingeladen. Am Klavier begleitete uns unser Dirigent Kazuo Kanemaki. Unsere Silke Siemer begrüßte das Publikum und als Moderatorin führte Marlies Loeffler durch das Konzert. Am Anfang sang der Frauenchor Frohsinn drei ausgewählte Stücke. Die ausgebildete Sopranistin Sae Kitazono sang zwei Arien und die exzellente Pianistin Eiko Okuno-Jürgensen spielte jeweils ein ruhiges und schwungvolles Stück auf dem Klavier. Nach einer kurzen Pause ging das Konzert weiter und endete so gegen 17.30 Uhr. Begeisterung und viel Applaus zollte uns das Publikum. Die Stimmung auf dem Schiff war super. Eine Symbiose zwischen Chor, Künstlerinnen und Publikum entstand, die schöner nicht hätte sein können.

Wir hatten so viel Spass an diesem Nachmittag und möchten uns bei dieser Gelegenheit für die Umsetzung und Unterstützung bei den Machern des Kulturkreises Finkenwerder ganz herzlich bedanken!!!

Noch eine kleine Anmerkung in eigener Sache: In diesem Jahr haben wir vier neue Sängerinnen dazu bekommen. Wir sind überglücklich darüber und freuen uns, wenn weiterhin Chor-Interessierte den Weg zu uns finden. Nur zu!

Chorprobe: mittwochs 18.30 bis 20.30 Uhr im Nicolai-Saal Bodemannheim Finkenwerder Auskünfte: Silke Siemer Tel. 040/745 78 87

Allen Leser/Innen eine schöne Vorweihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2018. Frauenchor »Frohsinn« von 1950

Heidi Poppe



50 Jahre 4. Herren

Für einen Verein ist es sicher kein besonderes Jubiläum, für eine Fußballmannschaft dagegen schon, denn ich denke, es wird nur wenige Sportmannschaften geben, die seit fünfzig

Jahren zusammenspielen.

Wir müssen allerdings zugeben, dass der Ball seit ca. sieben - acht Jahren deutlich kleiner und leichter geworden ist und das Spielfeld sich auf rückenfreundlicher 76 Zentimeter Höhe befindet, auch nur noch etwa 2.75 x 1,50 Meter groß ist und der Ball nicht mehr ins Netz, sondern darüber gebracht werden muss. Außerdem befinden sich der oder die Gegner auf der anderen Seite außerhalb des Spielfeldes. Ja, wir spielen jetzt Tischtennis und nicht mehr Fußball (außer zwei von uns, die gelegentlich in einer anderen Mannschaft mitspielen bzw. - bei Not am Mann – aushelfen). Rücken, Hüfte und Knie zwingen uns dazu. Das tut allerdings dem Siegeswillen und dem Trainingseifer keinen Abbruch. Und so treffen wir uns jeden Dienstag in der Turnhalle der Westerschule, um nach dem Training in Jacques` »Schupp« gemütlich beisammen zu sitzen – wie im Übrigen seit fünfzig Jahren nach dem Training oder Spiel.

Erst trafen wir uns im »Fuchsbau« und im »Wasserturm«,



Die Meistermannschaft der Saison 1988/89: Nils, Jan, Wolfgang, Werner, Uwe, Hannes, Heino, Kai, Rainer, Klaus, Peter J., Harald, Heinz, Peter M., Jacques, Lutz

dann im »Kiek in«, später im »Goldenen Anker«, im »Gasthof zur Erholung«, in der »Gemütlichen Ecke«, dann wieder im »Fuchsbau«. Nach dem Sport muss der Flüssigkeits- und Kalorienverlust schließlich ausgeglichen werden! Natürlich sind die Jahre nicht spurlos an uns vorübergegangen. Einige haben sich örtlich verändert, bei anderen hat sich die familiäre oder berufliche Situation geändert. Mit Nils ist jetzt endlich der letzte in Rente gegangen. Und leider sind auch schon einige Mannschaftsmitglieder verstorben. Gerade diese sind aber in unseren Gedanken und Gesprächen immer wieder dabei - weil sie eben »Typen« waren. So sind inzwischen nur noch drei Gründungsmitglieder – Jan Fock, Heinz (Maschi) Rabeler und Hannes (Bosse) Schöndube - an Bord. Doch auch die restlichen zehn Mann sind seit Jahrzehnten dabei, selbst die »jüngsten« Mannschaftskollegen sind seit gut und gern mehr als zwanzig Jahren dabei. Die Mannschaft lebte damals wie heute von

ihren geselligen Veranstaltungen.

Jahresbeginn: Mannschaftssitzung

Regelmäßig am zweiten Wochenende im Januar startet das Jahr mit der offiziellen Mannschaftssitzung. Beginn um 18:00 Uhr, halbe Stunde warmreden und abschmecken des Bieres (Temperatur, Schaumkrone, etc.),

Weihnachtsfeier oder Vatertagstour, um nur einige Aufgaben zu nenne. Die üblichen Positiwie Mannschaftsführer onen oder Kassenwart werden natürlich auch nicht vergessen. Ziele für Ausfahrten und Inhalte für Veranstaltungen, Tages- oder Mehrtagestouren, die Aufnahme neuer Mitglieder und natürlich den auf keiner Versammlung fehlenden TOP »Sonstiges«, werden diskutiert. Da dieser Punkt regelmäßig zur fortgeschrittenen Stunde dran ist, sind die Wortbeiträge gelegentlich unverständlich und die Versammlungsdisziplin bröckelt.

Frühjahr: Osterfeuer

Seit zwei-drei Jahren gilt es vorher, am 6. Januar, noch Tannenbäume fürs Osterfeuer zu sammeln. Das Osterfeuer findet traditionell seit gefühlten 50 Jahren bei Ingrid und Jan an der Wiet am Ostersonnabend statt. Los geht's mit in fettem Speck gebratenen Heringsfilets vom Holzkohlegrill (eine Spezialität



Das Feuer brennt

dann wartet Evi mit heißen Würsten, kaltem Kartoffelsalat, warmen Frikadellen und drei Sorten Pizza auf unseren Sturm auf ihr kalt- warmes Buffet. Bevor die Sitzung dann weitergeht, erhöhen wir unsere Konzentrationsfähigkeit mit einer runde »Verteiler« und einem kleinen Bier. So gestärkt können wir uns dann den Tagesordnungspunkten zuwenden. Es geht um Termine, Zuständigkeiten, (z. B. wer kümmert sich um die Getränke in der Halbzeit und nach dem Spiel, wer kümmert sich um unsere Frauen, wenn der eigene Mann verhindert ist, wer sorgt für ordnungsgemäß gepflegte und aufgepumpte Bälle, wer kassiert die Strafgelder für ungeputzte oder vergessene Fußballschuhe, wer organisiert die nächste Ausfahrt, von Jan: Ein Backofenblech auf den Grill legen, fetten Speck darin auslassen und die in Salzmehl gewendeten Heringslappen beidseitig knusprig braun braten), Thüringer- und Schinkenbratwurst (für Traudel Geflügelbratwurst) von Woldmann, dazu leckeren Kartoffelsalat, Senf von Kühne und Gewürzketchup von Hela und zum Nachtisch Käseauswahl vom Brett. Das Bier wird auf einem Tablett ans Feuer gebracht und der Schnaps in einer Schubkarre - mit Eis gut gekühlt – vorgefahren.

Irgendwann nachts, wenn das Feuer nur noch glimmt und es kalt wird, genug gegessen und getrunken wurde, gehts dann nach Hause. Der Wintergeist ist vertrieben, das Frühjahr kann kommen.



Unsere drei verbliebenen Gründungsmitglieder



Auf geht's Groß-Väter!

Vatertag

Die nächste Veranstaltung im Frühjahr ist dann der Vatertag, Früher, als noch niemand Vater war, gab es natürlich kein Halten – dies ist jedoch lange her. Später, als die ersten tatsächlich »Vater« waren, bekam der Tag seinen Sinn und wurde entsprechend gewürdigt. Heute freuen wir uns als Großväter auf den Tag

Mitte der achtziger Jahre ergab eine »Kinderinventur«, dass wir über vierzig Kinder in der Vierten hatten und damit auch genügend Ersatzfahrzeuge für unseren Vatertagswagen. Die jeweils ausgedienten Kinderwagen wurden umfunktioniert zum Getränkewagen. Gut dass es laufend Nachwuchs in der Vierten gab, denn mehr als einen Vatertag überlebten die Wagen aufgrund ihrer artfremden Nutzung selten. Während der Tour kam es zum Gedankenaustausch mit anderen Vätern über Kinder, Frauen und Hobbies. Wir luden sie ein zu Kostproben vom Mitgeführten, von Dreugt Fisch und /oder Schinken und gaben auch gerne mal Bier und Schnaps aus. Die Vatertagskasse besserten wir auf mit Gesangseinlagen unter der Leitung von Peter M. Beliebte Lieder waren dabei: »Schokoleibnitzkeks und Schokolade« als Kanon gesungen, wobei die Bassstimmen mit einem tiefen, lang gezogenen »Baaaahlsen« das ganze untermalten. Gern sangen wir auch »Hermann Löns, es brennt die Heide -Hermann Löns, die Heide brennt«. Jede Session wurde dann abgeschlossen mit: »Finkenwerder meine Heimat« oder »Hinein in das schäumende Bier«.

Damit niemand verloren ging, bekam jeder ein Schild um den Hals mit Namen und Heimatadresse. Und es ging niemand verloren, auch Maschi nicht, er verpasste zwar gelegentlich die letzte Barkasse, aber zur Not kann man ja auch ein Taxi nehmen. (Das natürlich auch aus der Vatertagskasse bezahlt wurde).



Auf Tour in der Wingst 1984

Sommer: Ausfahrt

Als zweite größere Veranstaltung folgte dann in den Sommermonaten die Ausfahrt. Die ersten Ausfahrten führten uns regelmäßig nach Dänemark. Mit dem dortigen Boldklub Blavand entwickelte sich bald eine Freundschaft und sie besuchten uns auch auf Finkenwerder. Da zu dem Zeitpunkt noch keine Kinder dabei waren und auch noch niemand verheiratet war, konnten wir unser Junggesellendasein in vollen Zügen ausleben. Der An-



Mit der Draisine nach Ratzeburg

den angesteuert. Zweimal haben wir es sogar bis in den nördlichen Schwarzwald geschafft. Traudels Geburtsort Spielberg war das Ziel. Im Hof ihrer Eltern lernten wir dann Alfreds selbstgebrannten Obstler kennen. Nach dem ersten Schluck und einmal tief Luft holen, krächzte Holli: »Der schmeckt ja wie Kommodenlack«, und damit hatte der Schnaps seinen Namen weg. Unabhängig davon, dass wir inzwischen reifer, vielleicht sogar ruhiger geworden sind, die Ehefrauen bremsend eingriffen und die Kinder betreut werden mussten, stellten uns die Vorbereitung und Durchführung der Ausfahrten vor immer neue Herausforderungen. So meldete sich bei uns z. B. der Fahrer des von uns zu unserer Unterkunft beorderten LKW's mit den an Bord befindlichen Getränken deutlich sichtbarer ASTRA-Werbung auf der Plane, dass er vom Jugendherbergsvater nicht auf das Gelände gelassen wurde. Da galt es schnell zu improvisieren,

stand, und der Tatsache geschul-

det, dass der Kössenbitter eine

Familienzeitschrift ist, verbietet

es, auf die Ereignisse dieser Tour näher einzugehen. Interessierten

geben Holli, Jani, Bosse oder Maschi jedoch gerne Auskunft. Selbstverständlich wurde auf den

Ausfahrten auch Fußball gespie-

lt, die wesentlicheren Themen

waren jedoch das weibliche Ge-

schlecht, die stimmungsfördernden Getränke und natürlich

unsere fahrbaren Untersätze. Als

dann später nach und nach jeder

von uns in den Hafen der Ehe

einlief und alle auch ihrer Pflicht, Kinder zu zeugen, nachgekom-

men sind, wurden die Ausflugs-

ziele familienfreundlicher aus-

gesucht. In der Regel besuchten

wir Jugendherbergen, die in ma-

ximal zwei Stunden Fahrtzeit zu

erreichen waren. Bevorzugte Reiseziele waren natürlich die

Nord- oder Ostseeküste. Aber

auch Ziele im »Binnenland« wie

z.B. die Wingst, Lauenburg,

Geesthacht oder Albersdorf wur-

wenn wir nicht auf dem Trockenen sitzen wollten. Innerhalb kürzester Zeit wurden alle, die einen Kombi fuhren oder einen Anhänger ziehen konnten mit der Aufforderung angerufen, Getränke und Equipment zu übernehmen. Selbstverständlich war jeder sofort bereit, um in dieser außergewöhnlichen Notsituation seinen Beitrag zu leisten. So wurden die Getränke und Gläser auf einzelne Fahrzeuge verteilt und die Zapfanlage samt Tresen, Biertischgarnituren und Stehtischen auf Anhänger verladen und so vom Herbergsvater unentdeckt eingeschleust. Auf dem Jugendherbergsgelände bauten wir die Gerätschaften an einem etwas abseits liegenden Grillplatz auf. Als es dann gegen Abend frisch wurde und wir in den Gruppenraum wechseln mussten, transportierten wir die frisch gezapften Biere anstelle auf einem Tablett, gut getarnt, in einem großen Eimer. Der Herbergsvater, der sich über unsere gute Stimmung zwar wunderte, aber gleichermaßen gefallen fand an unserer geselligen Runde, zumal wir - von Harald musikalisch begleitet - auch Lieder sangen, die einer Jugendherberge durchaus gut zu Gesicht standen, hat unsere List möglicherweise auch durchschaut, aber gesagt hat er nichts und ließ uns gewähren.

Mit dieser Erfahrung fragten wir natürlich ab sofort jedes Mal nach, ob es o.k. wäre, wenn wir auch alkoholische Getränke mitbringen würden. Ich erinnere mich an keinen Fall wo diese Frage verneint wurde. Allerdings wunderte sich einmal einer der Herbergsväter über die Menge, die angeliefert wurde. Neben der Brause und der Selter, den Säften, dem Sekt und dem Rot- und Weißwein, wurden vom örtlichen Bierverlag noch 1,5 Hektoliter Bier angeliefert. Das erschien sowohl dem Bierverleger als auch dem Herbergsvater schon viel. Als wir dann am dritten Tag nochmal zwei 50 l-Fässer nachbestellten, machten unsere beiden Herren bereits große Augen. Endgültig ihren Glauben verloren sie dann am vierten Tag, als wir nochmal um ein »kleines 30 1-Fass baten. Zu unserer Entlastung muss allerdings angemerkt werden, dass der Vatertag in diese Tour fiel und wir am Sonnabend noch ein Freundschaftsspiel austrugen und die gegnerische Mannschaft mit ihren Frauen uns nach dem Spiel in der Herberge besuchten. Seitdem uns keine Kinder mehr begleiten (wollen), bevorzugen wir jedoch Hotels und lassen uns dort verwöhnen. Das Deutsche Jugendherbergswerk wird es verkraften.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.



Postbote Albertus in den 1950ern am

Oma Lene Kröger besaß ein Klavier und auf dem durfte Albertus sich nun selbst das Klavierspiel beibringen.

Bereits während des Krieges, als man wegen der Bombenangriffe Bunker aufsuchen mußte, unterhielt er die Menschen während des Luftalarms im Bunker mit Musik und Gesang.

Da er 1945 durch die kriegsbedingt verlorenen Schulzeiten keinen normalen Schulabschluss erlangen konnte, entschloss er sich nach Kriegsende für eine Lehre bei der Deutschen Bundespost am Norderdeich 2. Eine andere Lehrstelle stand damals nicht offen. Bis 1959 war er im Außendienst und hat auf Finkenwerder

konnte. Auch Albertus mit seinen Mädchen war dabei. Sie sangen und führten Tänze vor, die sie bei Peter Behr, dem Tanzlehrer aus Neuenfelde, gelernt hatten. Die jungen »Damen« trugen zu ihren Tanzdarbietungen weiße Tanzkleider oder bunte Maskeraden-Kostüme. Zwei von ihnen hatten sogar eine Finkenwerder Tracht. Die Truppe wurde nur »De Dierns« genannt.

Nun kam die Idee auf, allen eine Tracht anzuziehen. So wurde bei Nachbarn nach Trachtenstücken gefragt und von allen Ecken etwas zusammengesucht, was einer Tracht, wie sie die Speeldeel trug, in etwa ähnlich war.

Inzwischen, nach einer Station auf einem Trockenboden auf der Sandhöhe, wurde nun im Backkeller der Bäckerei Wriede geprobt.

Kleine Auftritte erfolgten weiter in der Gorch-Fock-Halle, bei Familienfeiern und sogar in Altenheute Lütt-Speeldeel, hatte diese Gruppe, zu der auch ich von Anfang an gehörte, beim ersten Fest der Nationen 1956 ihren ersten Auftritt. Ich höre noch, wie Janne zu Adolf Albershard sen. sagte: »Ick övergev nu de Jung-Speeldeel iin dien Handen. Heg un pleg jüm good.«

Aber nicht nur an der Kindergruppe der Speeldeel war Albertus zu dieser Zeit beteiligt. Er spielte im Restaurant »Landungsbrücke« für das gesetztere Publikum zum Tanztee auf.

In der zweiten Hälfte der 1950er Jahre hatte er sich längst eine kleine Lautsprecheranlage angeschafft, denn er spielte und sang die neuesten Schlager auch bei Hochzeitsfeiern und anderen Gelegenheiten. Später dann zusammen mit seinem Bruder Günter.

Noten für diese Schlager hatte Albertus nicht. Er spielte die Schlager, die er im Rundfunk hörte und zum Teil auf Tonband aufnahm, nach Gehör nach. Auf die gleiche Weise lernte er die Liedertexte. Dafür stand er auch schon einmal mitten in der Nacht auf.

In den 1950er-Jahren war er Mitglied der Sechs-Mann-Kapelle »Blue Stars«, zu der unter anderem auch Paul Ernst, Werner Voss, Arthur Ambauer und Jan Fick gehörten. Mit dieser Band, wie man heute sagen würde, spielten er zu großen Tanzveranstaltungen auch bei Rahmstorf im Finkenwerder Hof auf.

Die wichtigsten Ereignisse, die aber nichts mit seinem Musikerleben zu tun hatten, war die Hochzeit mit seiner Ehefrau Helga am 2. Juni 1960 und die Geburt ihrer Kinder Bianca im März 1964 und ihres Sohnes Jörg Albertus im August 1965.

Bis in die späten 1970er-Jahre unterhielt Albertus zusammen mit seinem Bruder die Finkenwerder bei Feierlichkeiten, so auch auf der Hochzeit von meiner Frau und mir 1970, der Silberhochzeit meiner Eltern 1971 und beim 25 jährigen Firmenjubiläum meines Vaters 1975.

Im Jahr 1984 konnte ich Albertus für den Finkwarder Danzkring gewinnen und er verstärkte viele erfolgreiche Jahre die Musik der Folkloregruppe. Die Erlebnisse mit dieser Gruppe, hier sei besonders die Gastspielreise auf das Schloß Klingenthal im Elsass genannt und die erfolgreichen Folklore-Musicals, waren ein schöner Abschluß für ein Musikerleben. Denn leider musste Albertus im Jahre 2012 das Akkordeon aus Gesundheitsgründen beiseite stellen. Heute lebt er mit seiner Ehefrau Helga, die ihn immer unterstützt hat, in der Wohnanlage am Norderschulweg und es ist ihnen Beiden zu wünschen, dass noch viele schöne gemeinsame Jahre vor ihnen liegen.

Albertus Kröger, ein Finkenwerder Musiker-Urgestein

Als Albertus Kröger am 20. Juni 1930 als Spross einer alteingesessenen Familie auf Finkenwerder »aus dem Grünkohl kroch«, wie man hier sagte, war nicht vorauszusehen, dass er einmal als Musiker das Finkenwerder Kulturleben bereichern würde. Aber er hatte Rhythmus im Blut. Schon als vierjähriger bewegte er sich taktsicher zur Musik von der Schallplatte und aus dem Radio.

Aber so richtig angefangen hat alles mit einem Akkordeon, welches sein Vater, einem Bekannten zum halben Preis abkaufte. Dieser Bekannte hatte zuvor einen Akkordeonvortrag gehört und gemeint auch unbedingt so ein Instrument spielen zu müssen. Leider hatte es nicht funktioniert, denn es reichte nicht, ein Instrument zu besitzen, man musste auch wissen, wie man es spielt. Und das geht nun einmal nicht ohne es zu erlernen. Nun, jedenfalls lag dieses Akkordeon zu Weihnachten 1937 für Albertus unter dem Tannenbaum. Und natürlich meldete sich Albertus im Jahre 1938 sogleich bei dem Finkenwerder Musiklehrer und Leiter des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters, John »Johny« Simonsen, einem Cousin meines Vaters, zum Musikunterricht an.

Da er Freude an der Musik hatte, fiel es ihm nicht schwer Noten und die Bedienung der Tasten zu erlernen. Schon bald spielte er im Orchester mit. Als Johny Simonsen zur Wehrmacht eingezogen wurde, mußte Albertus, wie einige andere Finkenwerder auch, zum Musikunterricht nach Altona.

Die Familie Kröger wohnte im Elternhaus des Vaters am Garnstück, heute Emderstr. 8, zusammen mit Eltern und Großeltern.



Blue Stars unbek, welcher ist Werner Voss, Albertus Kröger, Arther Ambauer Jan Fick Ernst, unbek

die Post ausgetragen. Aus dieser Zeit könnte er viele Geschichten erzählen. Eine davon, »Albertus büst du dat«, ist in dem Buch Dwier und dwars dört Leben von Helmut Vick zu finden. Ab dem Jahre 1959 war Albertus im Schalterdienst der Pos beschäftigt und übte diese Tätigkeit auch nach dem Umzug in das neue Postamt zum Steendiek 43 aus. Wegen der Privatisierung der Post, war ihm nach 47 Jahren Dienstzeit die vorzeitige Pensionierung angeboten worden, die er gern annahm. Am 12. Mai 1992 ging er im Alter von 62 Jahren in den verdienten Ruhestand.

Doch zurück zur Musik, denn die nahm in seiner Freizeit nun immer mehr Raum ein. Schon um das Jahr 1945 hatte er für die jungen Mädchen vom Garnstück und der Sandhöhe gern aufgespielt. Und zwar oft in Mutters größer Küche. Die freute sich, weil danach der Boden immer herrlich gewienert war. Bald gab es auch wieder Veranstaltungen in der Gorch-Fock-Halle. Dort durfte jeder auftreten, der sich traute und etwas besonders gut

werder zusammen mit Diedrich Stehr, einem Finkenwerder Mühlenbesitzer, der aus seinem Buch »Heimatglocken« las.

1948 wurde Albertus Mitglied der Finkwarder Speeldeel und hatte mit ihr im gleichen Jahr im Finkenwerder Hof seinen ersten Auftritt. Er gehörte der Gruppe bis zur Spaltung 1959 an. Danach spielte er bis zur deren Auflösung um 1974, für die Old Finkwarder Speeldeel zu Tanz und Gesang auf

Auf die Übungsstunden der »Dierns« wurde auch Johanna »Janne« Mewes, verh. Röhrig, von der Finkwarder Speeldeel aufmerksam und kam, nachdem sie während einer Reise nach Süddeutschland eine Kindervolkstanzgruppe gesehen hatte, auf die Idee, so etwas auch auf Finkenwerder zu gründen. So lag es nur nahe, sich die Mitglieder aus Albertus Mädchengruppe zu »angeln«. Im Herbst 1954 kam es dann zur Gründung einer großen Kindergruppe, die nun einmal wöchentlich auf dem Saal des Finkwarder Hof probte. Unter dem Namen Jung-Speeldeel,

Helmut Vicl



Sophia im Kreise ihrer Kunden

20 Jahre Sophia von Spreckelsen

m Januar 1997 übernahm So-phia von Spreckelsen die Bou-tique in der Schloostraße von der damaligen Besitzerin Elke Wehrenberg. Für sie war es ein großer Vorteil, dass viele von Elkes Stammkunden der eleganten Boutique bis heute die Treue hielten. Sophia (gelernte Textiltechnikerin) verfügt über viele wichtige Informationen aus der Modewelt, die sie bei der kompetenten und fachkundigen Beratung ihrer Kunden nutzen kann. Sie legt besonderen Wert auf die gemütliche angenehme Atmosphäre bei ihren Verkaufsgesprächen und genießt deshalb den Ruf einer vornehmen Adresse.

Im Moment fällt ein Schatten auf die Boutique, denn am 28. September d. J. verstarb ihre langjährige Verkäuferin Helga Hoyer, die seit der Eröffnung dieser Boutique durch Frau Stockicht und danach auch bei Elke Wehrenberg beim Verkauf und bei der Beratung der Kunden erfolgreich mitwirken konnte.

Helga Hoyer war außerdem eine wichtige Person im Finkenwerder Kulturleben.



Als Pianistin wirkte sie in vielen Konzerten des Akkordeonorchesters und der Liedertafel Harmonie mit. Durch ihre charmante und liebenswerte Art genoss sie einen hohen Stellenwert im großen Bekanntenkreis und wird in vielen Bereichen eine Lücke hinterlassen, die sich nicht so schnell schließen lässt.

 $Wir \ wünschen \ der \ Inhaberin \ weitere \ erfolgreiche \ Jahre. \quad {\it Die Redaktion}.$

Bücher*Insel Finkenwerder Gamradt & Will

Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch jederzeit bequem **online** bestellen bei:

www.buecherfink.de

SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Mein Grundsatz in der Beratung unserer Kunden ist: Sie über die aktuellen Trends in der Mode zu informieren

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89



SPA L THERAPIE-ZENTRUM



ANKE NEUMEISTER Heilpraktikerin & Osteopathin

Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich 21129 Hamburg (Finkenwerder) Tel. 040/743 40 73

www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de

Wir sind umgezogen – Sie finden uns nun am Butendeichsweg Nr. 2 ASB Sozialstation Finkenwerder



Lotto + Toto Andrea Mentzel 21129 HH · Steendiek 19 Tel. 742 64 73



Ambulante Operationen Implantologie (Zert.) Ambulante Narkosen digitales Röntgen · 3D · DVT Endodontologie (Zert.)

Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398 dr.brandt-oralchirurg@t-online.de dr-bal@t-online.de

www.oralchirurg-dr-brandt.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr 14.30 - 19.00 Uhr

Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT





SKAGEN SIVETTENDS 🔲



- Meisterbetrieb -

- Reparaturen
- ♦ Anfertigungen
- ♦ Umarbeitungen
- ♦ Gravuren
- Reparaturen alter und antiker Uhren

- Goldankauf -

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40 Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de

Die Rede ist natürlich von Friedrich Carl Richard, genannt »Fiete«, Matthies, dem Gründer, Braumeister und Geschäftsführer des »Wildwuchs-Brauwerks Hamburg«. Geboren 1986 in Finkenwerder, besuchte Fiete zunächst die Westerschule und machte am Gymnasium Finkenwerder im Jahre 2006 sein Abitur. Ein Betriebspraktikum im 10. Schuljahr bei der Holsten-Brauerei in Altona ließ in ihm den Gedanken reifen, seine berufliche Zukunft im uralten ehrbaren Brauhandwerk zu sehen. Angesichts der familiären Prägung mütterlicher- wie väterli-cherseits – ein Cousin seiner Mutter ist Braumeister bei der

einer spanischen Braustätte. Ende des Jahres gründete Fiete dann mit Oliver Wesseloh die Kehrwieder Kreativbrauerei, bevor er 2014 mit Unterstützung seiner gesamten Familie (Eltern, Schwester und vier Brüder) sein eigenes Brauprojekt startete. Einer seiner Brüder schuf den Na-»Wildwuchs-Brauwerk«, weil das Bier sich wie ein wilder Wuchs verbreiten sollte. Gebraut werden Fietes Biere noch nicht in einer eigenen Braustätte, sondern in vier gemieteten 2000 Liter-Tanks im Bleckeder Brauhaus, sodass die Aussage auf den Flaschenetiketten »gebraut an der Elbe« in jedem Fall zutrifft. Die Flaschenabfüllung erfolgt in der

Bootswerft Heuer GmbH Reparatur und Lagerung

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg Telefon: 040/742 67 63 · Fax: 040/742 87 59 info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

luzemann



Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg Tel. 040/742 99 99 · Fax 040/742 72 79 info@luzemanngmbh.de · www.luzemanngmbh.de



Segel-Raap Johs. Raap Segelmacherei

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge Sonnensegel Rollanlagen

Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg Tel. 040/77 45 97 Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60 www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

thermoplus

Bestellen Sie jetzt unser neues Premium-Heizöl thermoplus!

- schenkt mehr Wärme
- · schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: 0800 - 1134110

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH



»Der neue Stern am Brauerhim





Polar-Brauerei in Caracas in Venezuela, die Vorfahren seines Vaters besaßen von 1845 bis 1920 die große Dortmunder Löwenbrauerei vormals Peter Overbeck AG - verwundert es nicht, dass Fiete seine Ausbildung zum Brauer und Mälzer bei der Hanseatischen Brauerei in Rostock machte und dort erste praktische Erfahrungen sammelte. Im Anschluss daran ging Fiete für drei Jahre nach Berlin an die Technische Universität zum Studium, das er mit Erfolg als Diplom-Braumeister abschloss. Die nächsten Stationen waren 2012 der Aufbau der kleinen Ninkasi-Brauerei in Tarare bei Lyon und das Anlernen eines Brauers in nahe gelegenen Dachsbrauerei in Sommerbeck bei Dahlenburg, Lagerung und Kühlung der Biere bei einem bekannten Finkenwerder Obstbauern.

Nach wie vor sucht Fiete nach einer geeigneten und bezahlbaren Gewerbe-Immobilie für seine eigene Brauerei, möglichst in Hamburg oder im Umland. Angesichts der Beliebtheit und des stetig wachsenden Ausstoßes seiner Bierspezialitäten wie »Fastmoker-Pils« (» kaltgehopft und fruchtig-herb«), »Bock Orange« (»Starkbier Obstkorb deftig«) und »Schlankes« (»mild gehopftes Lager«) kann man Fiete nur wünschen, dass es bis zum Arbeiten in der eigenen Braustät-



te nicht mehr lange dauert. Für die beim Brauen benötigten Basis-Rohstoffe wie Hopfen und Gerstenmalz setzt Fiete konsequent auf regionale Erzeugnisse; er verwendet ausschließlich reine, naturbelassene Produkte, ist Lizenzpartner der »Regionalwert AG Hamburg«, eines Verbundes, der die regionale Landwirtschaft fördert, und seine Biere tragen das »BIO«-Siegel. Sie sind unpasteurisiert und unfiltriert, denn Fiete versteht sich als Vertreter handwerklicher Braukunst und möchte historische deutsche Bierstile neu interpretieren. Dabei gibt es für ihn keine Denkverbote - er kann sich ein reines Haferbier ebenso vorstellen wie

»Deichpartie Finkenwerder«. dem »Bier aus dem Norden«-Festival im Freilichtmuseum am Kiekeberg, den »Craft Beer Days«, der »Altonale«, dem »Bierzauber« in Harsefeld oder bei »Buchholz on Beer« aus. In Gaststätten wie »Galopper des Jahres«, »Lambert«, »Blaue Blume« oder »Kleines Phi« sowie in Hofläden und allen Bio-Märkten in ganz Norddeutschland, aber auch in Edeka- und Getränkeland-Filialen kann man seine Biere genießen bzw. erwerben. Zum Bild des Brauers aus Leidenschaft passt gut, dass Fiete an der Doemens-Akademie in München und im österreichischen Obertrum zum Biersommelier

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20 E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de Internet: www.finkenwerder-fleisch.de

Die Marke für Geniesser

Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA





Müggenburg 5 · 2 040/742 81 82

mel – ein Finkwarder Jung!«



Biere mit alten mineralstoffreichen Getreidesorten wie Dinkel, Emmer und Hirse. Neben Pils, Lager und Bock würden ihn auch Biertypen wie Pale Ale, India Pale Ale, Märzen, Dunkel, Porter oder Rotbier reizen, selbst am eigenen Hopfenanbau arbeitet er mit Nachdruck.

Seine Bierspezialitäten schenkt Fiete beispielsweise bei der ausgebildet wurde und regelmäßig Seminare für Braubegeisterte veranstaltet.

Getreu dem uralten Brauermotto »Hopfen und Malz – Gott erhalt's!« wünschen wir dem sympathischen kreativen Finkwarder Jung-Brauer weiterhin viele gelungene Sude und nachhaltigen Erfolg beim Umsetzen seiner Brauideen.



Naturkost

Waitzstraße 32 • 22607 Hamburg
Inh. Thomas Sass • Telefon 8 99 36 38
Gern liefern wir unser Sortiment ins Haus
E-Mail: natuerlich@t-online.de
GESUNDERHALTUNG VON MENSCH UND NATUR

algren wolf

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20 T 040 742 00 360 mail@algrenwolf.de 21129 Hamburg F 040 742 00 299 www.algrenwolf.de

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

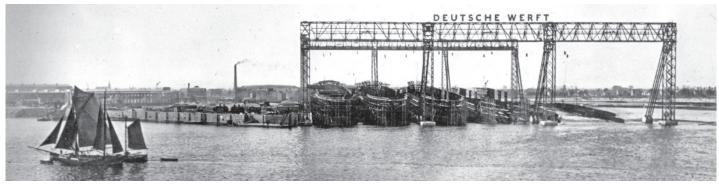
DIPL.-KAUFFR, HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDEICH 19 · 21129 HAMBURG Fon 040/7426282 · Fax 040/7424134 · Gerken Steuerberaterin@t-online.de

Annette Laufer | AL-Design

Finkenwerder Norderdeich 42, 21129 Hamburg

Telefon 040 31 97 48 27
Telefax 040 31 97 48 56
Mobil 0176 63 14 05 68
E-Mail al-design2006@arcor.de
Web www.al-stickdesign.de







Vor 99 Jahren

Am 6. Juni 1918 wurde die Deutsche Werft gegründet, obwohl der 1. Weltkrieg noch voll im Gange war und noch keiner ein Ende voraussehen konnte. Der erste Gedanke, eine weitere Großwerft im Hamburger Raum zu gründen, wurde schon am Tage der Kriegserklärung Endlands an Deutschland am 4. August 1914 gefasst. Kein gerin-

gerer als Albert Ballin, gab am Morgen dieses Tages seinen Mitarbeitern die schicksalsschwere Nachricht bekannt, dass England dem damaligen Deutschen Reich den Krieg erklärt habe, ein Ereignis, das für einen Mann wie Ballin, mit seinem einmaligen Erfolg und seiner unü-bertroffenen Weitsicht, nichts anderes als der Untergang des Reiches bedeuten musste. Schon die ersten Wochen nach Ausbruch des Krieges ließen erkennen, dass selbst die ärgsten Befürchtungen Ballins über die Auswirkungen des Kriegsgeschehens auf den Bestand der Deutschen Handelsflotte weit übertroffen wurden. Für den engsten Mitarbeiter Albert Ballins, Dr. William Scholz, war die Gründung einer Großwerft die

Erfüllung seiner persönlichen Ziele. Den Motorschiffen gehörte die Zukunft, davon war er fest überzeugt und hatte bereits 1916 die komplette Ausarbeitung einer Werft für den Serienbau von Motorschiffen angefertigt, die er Albert Ballin überreichte. Mit einem Programm, mit dem man auf dem schnellsten Wege die Kriegsverluste des 1.Weltkrieges im Bereich der Handelsschiffe ausgleichen und zugleich den Bau von Motorschiffen in Deutschland in Zukunft erfolgreich abwickeln konnte. So kam es noch im Juni 1918 vor Kriegsende zur Gründung einer Werft. Die drei Gründerfirmen die Gutehoffnungshütte, die AEG und die Hamburg-Amerika Linie waren weltweit bekannt. Die Gründer

Paul Reusch, Walter Rathenau und Albert Ballin waren hochangesehene Unternehmer mit internationalen Verbindungen. Leider hat Albert Ballin nur fünf Monate die erfolgreiche Entwicklung verfolgen können. Er schied im November 1918 freiwillig aus dem Leben. Walter Rathenau ging in die Politik und wurde 1920 zum deutschen Außenminister ernannt. Im Jahr 1922 wurde er in Berlin ermordet. Von den drei Säulen, auf denen die ganze Strategie der Firmengründung beruhte, blieb nur Paul Reusch übrig. Die Pläne des Ballin- Mitarbeiters Dr. William Scholz wurden langfristig erfüllt. Die Deutsche Werft A.G. war in den Jahren 1938 und 1954 die größte Werft der Welt im Handelsschiff-





Die alten Finkenwärder Meister

Die Fleisch- und Wurstwaren des Fleischermeisters Themotheus Müller erfüllten alle Qualitätsanforderungen. In der »Allgemeine Fleischerzeitung« erschien 1912 ein Bericht, der das Wirken dieses auf Finkenwerder geehrten Mannes dokumentiert.

Timotheus Müller, Finkenwärder bei Hamburg.

Der kleine Bach, welcher durch ein Wiesenge-lände sließt und es befruchtet, ist nuspringender, als der reißende Gebirgsbach, der dahinstitumt und recht ost das midselig von Menschenhänden Ausgebaute niederreißt. Do geht es auch in vieler Menschen Leben: trosbem es ruhig dahinsließt, ist es bennoch fruchtringend

Leben: troßbem es rul fruchtbringend. Ein solches Leben führt ber Fleischer-meister Tim otheus Müller, ber am 6. Oktober 1872 zu Finkenwärber bei Samburg geboren ift. Nach Absolvierung der Nach Abjolvierung der Bolksschule trat er bei seinem Bater Ostern 1887 in die Lehre. Schon im September 1888 starb der Bater und Lehrmeister, und sür den 16jährigen Jungen begann eine ernste Zeit: er als ältester mußte nun die Mutter unterfissen. altejter mugte nun die Mutter uuterstügen, welcher es oblag, noch weitere sünf Kinder zu erziehen. Bald be-währte sich aber in dem Sechzehnjährigen das rechte Fleischer-kut Der inver Mann

but. Der junge Mann ging auf ben Hamburger Markt, um wöchentlich 5—6 Ochsen nach Schäßung einzukaufen. Mit ruhiger Sicherheit und schäßung kennerblick ging er

burch die Reihen der aufgestellten Ochsen hindurch und suchte ohne Fishrer und Beirat die ihm ge-nehmen Tiere aus, wegen deren er dann in den Handel eintrat. Bald hatte der junge Käuser sich Kespekt verschafft; man wuste in den Kreisen der Berkäuser, wen man vor sich hatte, und manch alter Meister und Händler bewies dem jungen Manne seine Un-erkennung.









TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb

Tel. **040/85 38 12 00** · Fax **040/58 62 21** Schotstek 10a · 21129 Hamburg

Autoservice Domgjoni

KFZ - Meisterbetrieb

KFZ - Reparatur • alle Fabrikate

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel.: 040 - 31 79 88 03 · Fax: 040 - 742 59 88
Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51
www.autoservice-finkenwerder.de

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung O Wäscherei Teppichreinigung O Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38 Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str. Drogerie QUAST

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20

21129 Hamburg

Tel.: 040/7427707 Priv.:040/7966998

D1: 0171/631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

☎(040) 7 42 80 39

QUALITÄT AUS

MARMOR & GRANIT

IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN



HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154 TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

Ein Stein aus dem Mosaik



Die Deichpartie, alle zwei Jahre, ist etwas Besonderes.

Es gilt, **Finkenwerder** zu entdecken.

Sicher, wir haben ein neues Glanzstück, den Kreisel: helle Kacheln, dunkle Muster, Kutterbänke – Daneben die »Eisinsel«, lockend, vielfältig, aber das heißt noch nicht, etwas zu entdecken! Das konnte man Samstag, 9.9. und Sonntag, 10.9. beim Hineingehen in die Häuser, auf die Höfe, den Kutter, alles gekennzeichnet mit fröhlichen grünen und weißen Luftballons.

Ein lohnendes Ziel unter vielen: die **Kulturscheune** am Norderdeich. Einige Treppen hinab, ein geschwungener Weg durch Sträucher und Bäume zur Scheune. Im Vorraum eine grüne Holzbank aus dem Jahr 1772, die Zeit des großen Komponisten W. A. Mozart – Ich bleibe also bei Musik

Was uns umgibt auf den Regalen in der hohen, geräumigen Scheune, mit Gerätschaften aus Küche, Werkzeugraum, Landwirtschaft, ist wie Kammermusik des bäuerlichen Lebens. Schon der Holzgeruch ist erholsam.

Die gesammelten Gegenstände, bereits die Reihe der übereinander gestellten eisernen Bügeleisen, lassen den Blick erinnerungsschwer durch Jahrhunderte wandern und erinnern.

Ein Schmuck sind die großen hölzernen Wagenräder, aber auch das Radio im mächtigen, wulstig dicken Holzkasten – das Alter? Vielleicht 70 Jahre?

Eine warme Bild-, Klang- und Duftmischung umgibt uns. Zu Räucheraal gleich am Eingang klingen französische Chansons durch Scheune und Plantagen, große Hunde holen sich vertrauensvoll Streicheleinheiten - Auf einfachen Bänken genießen Besucher Kaffee und Kuchen - Der Duft weht über zauberhaft illustrierte Bücher mit »Finkwarder Märken« - wer mag, hört zu und folgt der Leserin zu Noah und seinen Tieren - wobei passend zur Sintflut ein heftiger Schauer auf das Dach prasselt - oder er erlebt »Eva Maria - eine Frau wie du und ich«. Autorin der genannten Bücher: Irmgard Maria Schwenn; Illustrationen von der Künstlerin Tatjana Root.

Bilder von Kabellegern, Containern und Segelschiffen auf vergilbten Seekarten des Günther Voss, einst Kapitän der Finkenwerder Hochseefischerei, ziehen den Betrachter hinaus auf See. ELBE 5 segelt über den Svendborg Sund – und daneben schmücken - einem Museum würdig kostbare Patchworkarbeiten die Scheune: gestreifte Finkenwerder Heringe und geblümte Herzen, Decken mit zauberhaften Sternenblüten oder benäht mit Fantasiebäumen, in denen Eulen und Vögel nisten, alles aus zierlichen Baumwollstoffteilchen (hergestellt von Inge Hansen).

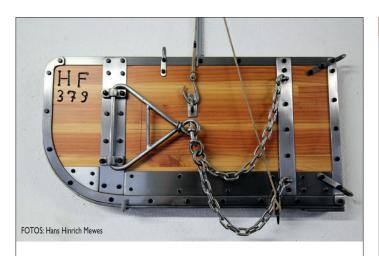
Dazu an den hohen weißen Tischen draußen und unter dem Vordach Klönschnack.

Wiedersehen mit guten Bekannten, Kennenlernen mit bisher Unbekannten - Erholung in der grünen Welt hinter dem Deich - Die Kulturscheune gilt es zu entdecken. Kammermusik für Augen und Ohren.

Anerkennung und Dank an die Veranstalter für diesen urigen, heimelig grünen Stein aus dem Mosaik »Deichpartie«.

Irmgard Maria Schwenn





Das Scherbrett

Der beliebte Schmiedemeister Heini von Borstel hat in seiner alten Schmiede am Garnstück ein wunderschönes Modell eines Scherbrett-Paares ausgestellt und einen zauberhaften Text dazu gedichtet.

Das Scherbrett Ich war einmal eine stolze Fichte, man machte alsbald mein Leben zunichte. Ich war schlank von Wuchs und sehr gepflegt, aus mir waren Bohlen und Bretter gesägt. Die wurden verkauft in alle Welt, viele wurden auch von Werften bestellt. Dort wurde ich verbolzt, behobelt und beputzt, auf Maß gesägt, ich schaute verdutzt. Der Schiffszimmermann, ein fröhlicher, er sang bei der Arbeit ein Lied und brachte mich anschließend zum Schmied. Dort bekam ich an ein Kleid aus Stahl und schwere Schuhe allemal. Mit all meinen Ecken, Kanten und Rundungen wurde ich in ein Korsett gezwungen. Man verpaßte mir Klammern, Schellen und Bügel; denn ich war das Scherbrett vom rechten Flügel. Mein Zwilling, der aussah wie ich, an Bord schon wartete auf mich;

denn er war das Scherbrett vom linken Flügel, wir haben gemeinsam die Kurrleine als Zügel Der Fischer fährt auf See hinaus und wirft sofort das Netz dort aus, sogleich die Bretter hinterher, sonst bleibt das Netz mit Sicherheit leer. Sind wir gut eingestellt und eingetrimrnt, der Kutter wieder Fahrt aufuimmt. Wirbeide ziehen nun mit Kraft das Netz bis die Sohlen sind abgewetzt. Es wird gefischt auf der Doggerbank und an der Kaffesohl,

vier Stunden dauert so ein Hol REISE REISE hiev up, dann wöt wü mol So mancher alte Fischermann der wußte schon, daß er mit uns nur als Gespann viel Geld verdienen kann,

mit dicken Büdels und Mattgood dann und wann. Was so ein Scherbrett alles kann. v. B. Baschon



.. für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt

- · Häusliche Pflege · Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



Sozialstation Finkenwerder

Butendeichsweg 2 **2** 040/743 45 96

www.asb-hamburg.de/senioren





BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

Tag und Nacht 21129 Hamburg

2 743 46 46

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung? Dann rufen Sie uns bitte an: Herbert Meier Haus- und Grundstücksverwaltungen Auedeich 61b, 21129 Hamburg Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr





BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627 Enver Serin





MORGENSTERN APOTHEKE

Steendiek 42 - 21129 Hamburg
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224
e-mail: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß) Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter. Ihr Team der Morgenstern - Apotheke

P.S. GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL Verleih von Zapfanlagen

Focksweg 34a 21129 Hamburg Telefon (040) 7 54 25 25 Telefax (040) 7 56 62 923

HENNING FICK Garten- und Landschaftsbau MEISTERBETRIEB



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86 wwwfick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

Christian Meier »Eine Metamorphose«

Vielen sind die Bilder von Christian Meier durch die Karkmessplakate, dem Logo des Oldtimertreffens, des Weihnachtsmarkts des Gewerbevereins, oder von Kössenbitter -Titeln geläufig.

Aquarelle und Arbeiten in Öl mit Finkenwerder Motiven, Impressionen aus dem Hamburger Hafen, von der Nordseeküste, Parklandschaften, daneben Tierbilder, wie Schwäne, Kühe und Schweine machen einen Großteil seines Gesamtwerkes aus.

Seit dem 19. Lebensjahr beschäftigt sich Christian Meier aber auch kontinuierlich mit dem Thema »Mensch«. Hier geht es in den sogenannten »daily paintings«, um alltägliche, bzw. nicht alltägliche Situationen des menschlichen Lebens.

Zeichnungen auf DinA 4 Papier in Mischtechnik ist hier sein bevorzugtes Mittel.

Christian Meier hat 7 Jahre, nach Stationen in Greifswald, Bremen und Italien, bevor er nach Finkenwerder zurückkehrte, auf St. Pauli gewohnt.

Das Leben der Menschen, die Klischees, haben einen besonders intensiven Eindruck hinterlassen, die er seit letztem Jahr teils in den »daily paintings«, aber auch in großformatigen Arbeiten in Öl verarbeitet.

Dargestellt sind Prostituierte, Obdachlose, Zuhälter, Dandys, Freier, Stricher, Typen vom Kiez.

Teils sehr brutal, schonungslos und offen, aber immer empathisch, mit Witz und einem Augenzwinkern.

Eben St. Pauli in all seinen Facetten. Man spürt Otto Dix, oder George Grosz.

Schrift spielt in vielen Werken von Christian Meier eine große Rolle, so auch in diesen.

Sie ist gleichbedeutend mit der Malerei, ja die Malerei wird durch die Schrift sogar inhaltlich illustriert, erhöht, oder in Frage gestellt.

Für Christian stellt das letzte Jahr, nicht nur inhaltlich, einen Wendepunkt in seinem bisherigen Schaffen dar. Das Thema Mensch tritt in den Vordergrund.

Zur Verbreitung seiner Arbeiten nutzt er vermehrt das Internet. So nennt er sich dort, mit seinem Zweitnamen Piccenini, Christiano di Piccenini, zum Beispiel bei Instagram.

Vielleicht wird die malerische Reise in Richtung Portrait weitergehen, vielleicht kehrt Christian Meier aber auch zu seinen Hafenbildern "oder den Parklandschaften im Stil von Max Liebermann zurück.

Zur Zeit illustriert er das Buch »Zen Buddhismus, Schritt für Schritt« von Harry Misho Teske für den Reclam Verlag.



Parmesan

Noletzt würn Julius un Lene bi jemehrn gooden Fründen Hannes un Paula an de Bobenilv to`n Kaffee inlodt.

As de beiden nu mit Auto doar up`n Hoff foahrt, luert Hannes all un wiest Julius een Parkplatz, direkt vör de Goroge, up de nee Plosterung to.

As dat nu wedder no Hus güng, un Julius und Lene man grod von`n Hoff foahrn wulln, to käm Hannes ganz upgedreiht up jüm to un hantiert mit de Arms blooß so in de Luft rüm.

Hannes wür doar, wonem dat Auto stohn hett, een Placken Oil up dat nee Ploster wies worden. Un düsse Oilplack,de kunn jo man blooß von Julius sien Auto kommen.

Julius heul nu ook fuerts sien Auto an, steeg ut un bekeek sich dat Molhüer.

Jo, dat kunn blooß von sien Auto wehn. An't Auto sülben wür von buten ober wieder nix to seehn.

Julius un Lene foahrn nu mit'n sinnige Foahrt no Hus un wulln't sick up de Luer leggen wat dat Auto nu irgendwie 'n Fehler an'n Motor upwiesen däh.

Ober ne, doar wür nix in de Weg, se sünd heel no Hus kommen und hebbt dat Auto in de Goroge afstillt.

Julius is nu nachts ober liekers `n poar mol upwokt un hett ober düssen dusseligen Oilplack simuliert, wonem de nu woll herkommem kunn.

Annern Morgen, no'n Freuhstück, güng Julius fuerts no de Goroge un wull dat Problem mol öllich up'n Grund gohn.

Em leet dat eenfach keen Ruh, denn irgendwo müss de Leckoge jo wesen und he wull den annern Dag denn ook glieks no de Warksted foahrn un den Schoden beheben loten.

Eegentlich müss nu jo ook een Oilplack in de Goroge wesen,.....

Julius hol dat Auto ut de Goroge, kunn up`n Borben,- doar wonem de Wogen ober Nacht stohn hett-, nix finden.

Dat is jo man gediegen, dach Julius.

Ober Moment mol, doar sünd up'n Borben dree so lütte gele Hümpels. So as wenn een mit'n Teelepel 'n poar lütte Kleckse mit Morgorine hinmokt hett.

Julius bekeek sick dat, hett mol anfoot, ook mol an roken, kunn ober ne klook ut warrn wat dat wür.

Nu wull he mol bi't Auto nokieken wat he doar wat wies warrn kunn. He mokt de Motorhaube up, smitt sien klooken Blick doar rin un dat wür't denn ook.

Bi so`n neemoodschen Krom kannst sowieso nix miehr bi moken, ne so as freuher, wo man noch sülben alns reparieren kunn.

Ober liekers, ganz achtern in de letzte Eck boben up dat Getriebe leeg wat, dat doar ne hingehürt. Seeh meist so ut as een Stück Füerhult.

Julius langt doar denn ook glieks no hin un holt dat Stück doarrut.

Man wat is dat denn ???? Dat is jo goarkeen Hult!

Dat is jo een groot Stück Käs !!!!! Groot as`n Hand und een Zentimeter dick, een groot Stück Parmesan-Käs von allerbeste Qualität !!!!!!

Julius wür baff!

Sowat harr he noch ne beleft: Parmesan-Käs in Motorruum von`t Auto, merden up`t Getriebe.

Julius bekeek den Käs un meent he wür an de een Siet all so`n beeten anknappert,

meist as wenn doar een Rott bi togangen wesen is.

Nu ober wür kloar wonem de Placken doar bi Hannes up dat Ploster kommen is un de dree lütten Hümpels in de Goroge herstammen dähn.

De Käs is bi`t Autofoahrn dör de Warms von den Motor upsmüllt un no ünnern wegdrüppelt.

Jo. so is dat woll wesen.

Man good dat Julius den Fehler nu funden harr un an sien Auto wieder nix tweih wür.

Wenn man düsse Geschichte eenerwegens votilln deiht,.....dat gläuft di keeneen.

De fragt di heuchstens wat du wat drunken hest oder ob du Drogen to di nohmen

hest, un du schullst man mol no'n Dokter gohn.

Doch liekers blieft doar noch `n poar Frogen :

Wo kummt dat groote Stück Käs her?

Hett dat een verlorn?

Is dat irgendwo drullt worden? Wie kummt de Käs in de Goroge un in denn Motorruum?

Wat is dat för een Tier wesen? Is dat een Rott wesen?

Kann een Rott so een groot Stück Käs wegslepen un denn in`n Motorruum vosteken?

Wie kummt een Rott oberhaupt in de Goroge, de is doch rundrüm ut Beton?

Hebbt wi denn jetzt Rotten bi uns an'n Hus?

Dat sünd Frogen de Julius ganz bannig beschäftigen doht, un he is bannig an't grübeln.

Ober ward he doar jemols een Antwurt up kriegen ?????

Helmut Becker









Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden Anlass den richtigen Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn *Minigolf *Boccia
- * Luftgewehrschießen *Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de



Inh. Mathias Voigt

Osterfelddeich 2 21129 Hamburg Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten

von 12.00 – 15.00 Uhr und 17.30 – 21.30 Uhr Samstag ab 18.00 Uhr Montags Ruhetag

Fährhaus Kirschenland Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49 Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork, Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten Gastronomie für Ihren Anlaβ von 10-500 Personen

I 50 Jahre Bücherhalle in Finkenwerder



Die Bücherhalle Finkenwerder feiert im nächsten Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Sie wurde 1868 von Pastor Friedrich Wilhelm Bodemann gegründet und von einem Lehrer betreut. Der erste Standort war die Aueschule. 1891 hat der »Bürgerverein Vorwärts« die vorhandene Bücherei übernommen und in »Volksbibliothek des Bürgervereins« umbenannt. Das Buchangebot umfasste schon damals verschiedene Sachbücher, Romane und auffällig viele Reisebeschreibungen. Ein Bestandsaufbau für Kinder- und Jugend-literatur begann 1928. Im Jahr 1942 wurde die Bücherei an die »Hamburger Fachstelle für das Volksbüchereiwesen« angeschlossen.

Ein weiterer wesentlicher Schritt erfolgte 1955, als aus der Volksbücherei Finkenwerder die selbstständige Stadtteilbiblio-

der Stiftung Hamburger Bücherhallen wurde. Ich kann mich noch gut an die Bibliothek erinnern, als sie sich um 1946 in einem Raum in der Gorch-Fock-Halle befand. Die Bücherhalle ist die älteste ihrer Art in Hamburg und erfüllt heute alle Anforderungen einer modernen Bibliothek. Seit dem 11. Dezember 2014 bietet die Stadtteilbibliothek Finihren Kunden als kenwerder erste Bibliothek in Deutschland einen Open-Library-Service an, das heißt, man kann an einem Zugangsterminal die Eingangstür der Bücherhalle zu den definierten Zeiten mit ihrer Bibliothekskundenkarte selbstständig öffnen, ähnlich der Zugangspraxis zur Selbstbedienungszone in Banken.

In den Räumen der Bücherhalle finden auch Lesungen und kulturelle Veranstaltungen statt.

Kurt Wagner

Redaktionsschluß

für die April-Ausgabe ist der

6. Februar 2018.

Impressum: »De Kössenbitter« Herausgeber und Redaktionsanschrift: Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10, 21111 Hamburg-Finkenwerder Büro: Bentitstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de Berhnard Preuß, bernhardpreuss@alice-dsl.de Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzler, Hubertus Godeysen, Gesa Meier, Berhnard Preuß, Dr. Eckard Schmidt, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

Titelbild: Eduard Bargheer (Elbfischer Jan Meier) 1926, Privatbesitz Kulturkreis Finkenwerder e.V. – Foto: Claus Zapp

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02. Kurt Wagner. Tel. 040 / 742 73 49.

Gestaltung: Jürgen Fritzler, Auedeich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n, 22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 4500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Belträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veriffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



G A S T H A U S · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche: 11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr Spezialitäten: Schollen »Finkenwerder Art« Steinbutt & Seezunge

> Ruhetage: Montag und Dienstag Appartement-Vermietung

- Inhaber H. Kramer -21129 Hamburg - Cranz Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09 Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI

FOCK&OBEN

Willkommen bei uns

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internetwww.fock-oben.de

Restaurant nkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten Top Service Super Blick



Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95 www.finkenwerder-elbblick.de





Öffnungszeiten

Fr · Sa · So von 14.00 - 18.00 Uhr Gerne auch nach Vereinbarung! Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!

Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus! Wir bieten İhnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abendessen und selbstverständlich auch eine gemütliche Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincoper Str. 45 · 21129 HH-Neuenfelde · Fon 040 317938-51 · www.puurtenquast.de



belegte Brötchen ab $6.00~\mathrm{Uhr}\cdot\mathrm{t\ddot{a}glich}$ wechselnder Mittagstisch MO - SO warme Küche ab 11.00 Uhr



CAFÉ - RESTAURANT

Neßpriel 12, 21129 Hamburg Tel. 040 / 288 00 790 Fax 040 / 288 00 906

www.yachtblick-hamburg.de event@yachtblick-hamburg.de



Landungsbrücke

Das Haus der Spezialitäten Fische · Muscheln Fleisch · Schalentiere



Finkenwerder

BAR **BISTRO** MAXIM

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

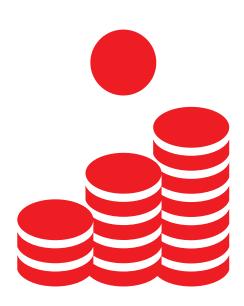
Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.





Focksweg 40a 21129 Hamburg Tel: 040/742 19 10 Fax: 040/742 191 40 hotel-am-elbufer.de





Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.

Sprechen Sie uns an.

